

ImageWitten



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier

RG4



Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI • ☎ 02302 983898-0



WIR VERLOSEN



Alle Infos auf Seite 16



Die Kinder und Senioren des generationenübergreifenden Projekts „jung trifft jung geblieben“ freuen sich über ihr neues Bienenprojekt. Mehr lesen Sie auf Seite 25.

Foto: Niemerg

KFZ FRÖMLING

autoPRO

DIE WERKSTATT.

- Reifenwechsel
- Reifeneinlagerung
- täglich TÜV

Jahnstr. 13, 58455 Witten, **Tel.: 02302 56835**

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag nach Vereinbarung

Liebe Leser,

100 Jahre sind eine lange Zeit. Und trotzdem kann ganz schön viel Bewegung darin stecken. Das zeigen gleich mehrere Geschichten in dieser Ausgabe.

Erika Brand ist 100 Jahre alt geworden und hält sich noch immer fit. Das Rathaus Witten feiert ebenfalls sein 100-jähriges Bestehen und die Turngemeinde Herbede blickt auf ein Jahrhundert Vereinsgeschichte zurück. Drei ganz unterschiedliche Jubiläen – und doch erzählen sie alle davon, wie Menschen, Orte und Gemeinschaften über Jahrzehnte gewachsen sind und sich immer wieder verändert haben.

Dabei geht es in dieser Ausgabe nicht nur um den Blick zurück, sondern auch um das, was vor uns liegt: Wir schauen auf das Thema Ausbildung und damit auf die Zukunft junger Menschen und unserer heimischen Unternehmen. Und am Kornmarkt steht ein neues Großprojekt in den Startlöchern, das der Innenstadt neue Impulse geben soll.

Geschichte bewahren und gleichzeitig nach vorne schauen – genau diese Mischung macht unsere Region so spannend.

Viel Freude beim Lesen!

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 29.10.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 14.10.2026

Erika Brand ist 100 Jahre geworden und hält sich fit

Die Wittenerin blickt auf eine bewegte Lebensgeschichte zurück und ist stolz auf ihre Söhne

Es gibt 19 Personen in Witten, die 100 Jahre oder älter sind. Eine von ihnen ist Erika Brand, die seit November 2024 im Lutherhaus lebt und am 7. September ihren Ehrentag feierte.

Die 100-Jährige wurde in Selm geboren und ist dort aufgewachsen. Sie lernte somit noch die Weimarer Republik kennen, ehe die Zeit des Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg folgten. Als ihr Vater in Bochum eine Stelle beim Bochumer Verein bekam, zog die Familie deshalb in die Ruhrgebietsstadt um. Dann wurde er als Soldat in den Krieg eingezogen – den er überlebte. Seine Tochter erlebte während der Kriegsjahre einige schreckliche Bombenangriffe. „Davon träume ich manchmal sogar noch“, erzählt sie. Sie schrieb sogar mal ein Buch über Bochumer Kriegsnächte, samt Lesung im Theater Bochum. Sie erinnert sich: „Wir konnten die Flugzeuge schon von Weitem hören, sie hatten ein besonderes Motorgeräusch. Wir sind dann mit Kofferchen zu einem Bunker oder Stollen gerannt. Dort war es sehr voll, aber alle haben darin Platz gefunden. Egal ob Mütter mit Babys oder sehr alte Leute. Dann war es sehr ruhig.“ Es sei furchtbar gewesen, vor allem, wenn die pfeifenden Bomben einschlugen. Nach dem Krieg folgte die Zeit, in der Lebensmittel knapp waren. „Wir haben sie nur mit einem Bezugsschein erhalten“, weiß die Seniorin noch, die als Grundschullehrerin arbeitete und sich damit ihren Berufswunsch erfüllte. „Ich habe vielen Kindern lesen, schreiben und rechnen beigebracht und bin auch mit ihnen raus in die Natur gegangen und habe Ausflüge unternommen“, sagt Brand.

Sie ist Mutter von zwei Söhnen. Sohn Peter hat sich der Musik verschrieben, ist in Bands aktiv und leitet seit vielen Jahren die Musikschule in Hattingen. Seine Mutter liebt Jazz-Musik, aber auch viele andere Musikrichtungen. Der zweite Sohn ist Dr. Matthias Brand, er war

Erntedankfest

Am 3. Oktober am Bauernhaus Haus Kemnade

Der Förderverein Haus Kemnade, der Heimatverein Stiepel und die Landfrauen Bochum/Stiepel planen ein Erntedankfest am 3.10. von ca. 11 - 17 Uhr im Bauernhaus und rundherum mit einem kleinen Bauernmarkt. Geplant sind u.a. ein ökom. Gottesdienst, Kinderprogramm (z.B. Kinder stellen selbst Apfelsaft her), Angebote seltener aussterbender Pflanzen und Samen, Beteiligung von Vereinen und Imker sowie die Präsentation alter Handwerke – und natürlich Speisen und Getränke.

Willkommen in Witten!

Bürgermeister begrüßt 35 neue „Ruhris“

Das „Onboarding“ in Witten hätte schöner nicht sein können: Bei bestem Sommerwetter begrüßte Bürgermeister Dirk Leistner Mitte September 35 neue Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt. Am Nachmittag gingen alle an Bord der MS Schwalbe II und lernten ihre neue Heimat einmal vom Wasser aus kennen: Zwei Stunden lang ging es über den Kemnader Stausee und die Ruhr bis zur Schleuse und anschließend wieder zurück. „Manche kommen wegen der Liebe nach Witten, andere wegen der Ausbildung oder des Jobs. Und bei manchen wird aus dem Umzug sogar eine Hochzeit. Ich finde: Viel mehr kann eine Stadt ihren neuen Bürgerinnen und Bürgern eigentlich nicht bieten. Schön, dass Sie jetzt hier sind – und herzlich willkommen in Witten“, begrüßte Leistner die Neu-Wittener mit Worten und einem herzlichen Händedruck.

Spätestens mit dieser Schwalbe-Fahrt sind die neuen Wittenerinnen und Wittener nicht nur in der Ruhrstadt angekommen – sie haben ihre neue Heimat gleich von ihrer schönsten Seite kennengelernt. Quelle: lk



Foto: Steimann

erst als Arzt tätig und begleitete danach für verschiedene Firmen in Europa wissenschaftliche Studien im Bereich Herzkatheter. Ihre Söhne organisierten am Geburtstag eine Familienparty. „Wir haben uns als Familie immer gut vertragen“, freut sich Erika Brand, die für ihre beiden Söhne immer als Ansprechperson bereit stand. Sie hatte mit Kunigunde einen Yorkshire Terrier. „Ich liebe Hunde“, sagt sie. Fotos von ihr, ihren Söhnen und ihrem Mann Hans-Joachim stehen in ihrem Zimmer im Lutherhaus. Ihren Mann lernte sie im Studium kennen, in der pädagogischen Akademie in Lüdenscheid – aus Freundschaft wurde Liebe. Dass sie die 100 Jahre erreicht hat, sei etwas Besonderes: „Meine Freunde sind nicht so alt geworden.“ Ihr Geheimrezept: Wenig Alkohol und viel Bewegung. Sie schwamm früher, machte Gymnastik und Gerätetraining. Die Zeit der Digitalisierung erlebte sie ebenfalls sehr bewusst, besaß ein eigenes Handy und absolvierte früh einen Computerkurs. „Ich wollte mich über das Internet über die Politik informieren“, erzählt Brand. Nun genießt sie in der Einrichtung der Diakonie Mark-Ruhr in Bommern die Ruhe: „Die Leute sind freundlich, es gibt keinen Zank.“ Von Hendrik Steimann

Rassegeflügelsschau

Wenn es im Markus-Zentrum gackert, flattert und gurr, ist wieder Rassegeflügelsschau in Herbede: Der RGZV Herbede lädt von Freitag, 23. Oktober, bis Sonntag, 25. Oktober, zu einem abwechslungsreichen Wochenende rund um die Rassegeflügelzucht ein.

Mehr als 100 Tiere werden in diesem Jahr zu sehen sein. Neben großen Hühnern und Zwerghühnern präsentieren die Züchterinnen und Züchter auch verschiedene Taubenrassen. Für Besucher bietet die Ausstellung damit reichlich Gelegenheit, die Vielfalt der Geflügelzucht aus nächster Nähe kennenzulernen und mit den Züchtern ins Gespräch zu kommen. Doch nicht nur Tierfreunde kommen auf ihre Kosten. Rund um die Ausstellung hat der Verein ein buntes Rahmenprogramm vorbereitet. Verschiedene Verkaufsstände laden zum Schauen und Stöbern ein, für Kinder gibt es ein Quiz und weitere Aktionen. Bei Kaffee und Kuchen lässt sich der Besuch gemütlich abrunden.

Ein besonderer Programmpunkt widmet sich einem ganz anderen geflügelten Tier: Der Imkerverein Herbede e.V. informiert in einem Vortrag über die einheimische Dunkle Honigbiene und gibt spannende Einblicke in ihre Bedeutung und Besonderheiten.

Die Geflügelsschau findet im Markus-Zentrum Herbede, Meesmannstraße 80, 58456 Witten, statt. Geöffnet ist am Freitag ab 16 Uhr, am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 14 Uhr.

Der RGZV Herbede freut sich auf viele große und kleine Besucher und auf ein geselliges Wochenende.



Strahlende Sieger bei der Rassegeflügelsschau 2025: Die Gewinnerinnen und Gewinner des RGZV Herbede (v.l.n.r.: Fabian und Julia Ruhland, Sonja Cynta, Julius Weishaupt, Tobias Weishaupt und Michael Schönbeck). Foto: RGZV Herbede

Jubiläumskonzert des Sinfonischen Blasorchesters

Am 8. November, 17 Uhr, im Saalbau Witten

Seit dem Jahr 2006 gehört das Sinfonische Blasorchester Witten „BloW“ zum vielfältigen, kulturellen Angebot in unserer Stadt und der Region.

Das zunächst als Projekt durch den Rotary Club Witten in Kooperation mit der Musikschule Witten initiierte Orchester entwickelte sich schnell zu einem geschätzten Klangkörper und ist seit 2013 ein eigenständiger Blasorchesterverein. Das „große“ Orchester des Vereins, BloW, spielt auf Oberstufenniveau und zählt 55 aktive Musiker:innen. Das Generationenorchester BloW CONNECTION wurde 2019 als Nachwuchsorchester für Jugendliche gegründet und zwei Jahre später geöffnet für Musiker:innen aller Altersklassen. Bei diesem Orchesterprojekt kooperiert der Verein eng mit der Musikschule Witten. In den letzten vier Jahren hat sich BloW CONNECTION von ca. 20 auf fast 50 Musiker:innen mehr als verdoppelt und sich somit zu einem vollwertigen Klangkörper mit sinfonischer Besetzung entwickelt. Näheres auf www.blow-witten.de.

LASSEN SIE UNS ZUSAMMMEN DIE WELT ENTDECKEN & IHRE SCHÖNSTE ZEIT IM JAHR PLANEN!



Gabriela Potthast
Isabel Schad
Julia Knoll
Isabel Neumann
Diandra Dehne



City Reisebüro Bochum GmbH

Kemnader Straße 335 | 44797 Bochum

Telefon 0234 9799977 | bochum4@tui-reisecenter.de

www.tui-reisecenter.de/bochum4

f TUI.ReiseCenter.Bochum | i tuireisecenterbochum

Unsere Angebote im Oktober

20% RABATT



34% ERSPARNIS
Remifemin plus Johanniskraut
100 Filmtabletten
(Grundpreis 0,28 €/Stk.)
~~42,14 €*~~ **27,95 €**

34% ERSPARNIS
Cystinol akut Dragees
60 überzogene Tabletten
(Grundpreis 0,30 €/Stk.)
~~27,27 €*~~ **17,95 €**

39% ERSPARNIS

Xylometazolin IVC Pragen
10 ml 0,1% Nasenspray
~~4,80 €*~~ **2,95 €**

33% ERSPARNIS

Umckaloabo
50 ml
(Grundpreis 319,- €/l)
~~23,70 €*~~ **15,95 €**

31% ERSPARNIS

Lasea
28 Weichkapseln
(Grundpreis 0,64 €/Stk.)
~~25,95 €*~~ **17,95 €**

30% ERSPARNIS

WICK MediNail Erkältungssirup** 90 ml
(Grundpreis 132,78 €/l)
~~16,99 €*~~ **11,95 €**

30% ERSPARNIS

Hoggar Night 20 Tabletten
(Grundpreis 0,60 €/Stk.)
~~16,99 €*~~ **11,95 €**

34% ERSPARNIS

Vitamin B-Komplex ratiopharm 60 Hartkapseln
(Grundpreis 0,28 €/Stk.)
~~25,79 €*~~ **16,95 €**

30% ERSPARNIS

Hylo Dual Intense 10 ml Augentropfen
~~19,95 €*~~ **13,95 €**

30% ERSPARNIS

Hoggar Night 20 Tabletten
(Grundpreis 0,60 €/Stk.)
~~16,99 €*~~ **11,95 €**

34% ERSPARNIS

Vitamin B-Komplex ratiopharm 60 Hartkapseln
(Grundpreis 0,28 €/Stk.)
~~25,79 €*~~ **16,95 €**

30% ERSPARNIS

Hylo Dual Intense 10 ml Augentropfen
~~19,95 €*~~ **13,95 €**

30% ERSPARNIS

WICK MediNail Erkältungssirup** 90 ml
(Grundpreis 132,78 €/l)
~~16,99 €*~~ **11,95 €**

30% ERSPARNIS

Hoggar Night 20 Tabletten
(Grundpreis 0,60 €/Stk.)
~~16,99 €*~~ **11,95 €**

34% ERSPARNIS

Vitamin B-Komplex ratiopharm 60 Hartkapseln
(Grundpreis 0,28 €/Stk.)
~~25,79 €*~~ **16,95 €**

30% ERSPARNIS

Hylo Dual Intense 10 ml Augentropfen
~~19,95 €*~~ **13,95 €**



* Diese Preisangabe ist eine unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, sofern vorhanden, oder ansonsten unser bisheriger Verkaufspreis. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. ** Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben. Solange der Vorrat reicht. Aktion gültig bis 31.10.2026. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Christian Schmidt e.K. · Meesmannstraße 40 · 58456 Witten-Herbede
Telefon 0 23 02 / 7 36 63 · Fax 0 23 02 / 27 73 54 · E-Mail: info@koenigsapo.de
Mo. – Fr. 8.00 – 19.00 Uhr, Sa. 8.30 – 13.30 Uhr

Goldemar prägt die Herbeder Fußgängerzone

Die Skulptur des Zwergenkönigs aus der Sage wurde mehrmals bearbeitet

Sie begrüßt seit 25 Jahren die Menschen am Eingang der Fußgängerzone in der Meesmannstraße in Witten-Herbede: Die Skulptur der Sagenfigur Goldemar. Sie hängt an einer fünf Meter hohen Eisenstange. Aufgestellt worden ist sie damals von der heimischen Künstlerin Almut Rybarsch-Tarry anlässlich des 1150. Jubiläums von Herbede. Sie gab dem Zwergenkönig, der unsichtbar auf der Burg Hardenstein gelebt haben soll, einen besonderen Platz.

Im Jahr 2001 wurde die Gesamtkonstruktion auf der freien Fläche an der vorhandenen Mauer errichtet. Zuerst war die Platzierung auf einem der Kreisverkehre angedacht, um das Werk noch prominenter zu platzieren – doch sie waren noch nicht fertiggestellt. Deshalb wurde es die Meesmannstraße. Zuvor holte sich die Künstlerin die Genehmigung der Stadt Witten ein und erstellte das Kunstwerk in aufwendiger Eigenarbeit aus eigenen finanziellen Mitteln. Ein Fundament wurde gegossen, die Treppenstange – die von einem Schlosser geschweißt worden ist – wurde angesetzt. Die circa 1,50 Meter große Figur wurde geformt und mittels Zementfaser-spachtel hergestellt.

Besonders auffallend waren 20 Jahre lang die borstigen Haare, die aus Nägeln bestehen und mit einbetoniert wurden. An der Stange wurden sieben Treppenstufen angesetzt, auf de-

nen Goldemar damals nachts auf Erbsen ausgerutscht und heruntergestürzt sein soll, als ein Küchenjunge ihn enttarnen wollte. Der Junge sitzt als Zementsandgemisch unten auf der Mauer, wurde zwischenzeitlich mal poliert. Der Zwerg verlor seinen Hut, wurde somit sichtbar und fraß den Jungen auf. Der durch die Luft geflogene Hut ist an der obersten Stufe angebracht. Er blieb wie Stange und Treppen über die Jahre hinweg immer gleich. Da der Beton der Figur im Verlaufe der Zeit vielen Witterungen ausgesetzt war, wurde sie zwischen durch repariert und Oberteil (rot), Hose (grün) und Schuhe (orange) erhielten einen Farbanstrich.

„Es war klar, dass das Material nicht für immer halten wird“, sagt Paul Rybarsch, Vater der Künstlerin. Das Kunstwerk wurde bewusst hoch an der Stange angebracht, um vor kletternden Kindern und Vandalismus geschützt zu sein. 2021 wurde die Skulptur abgenommen, Rybarsch-Tarry formte sie neu und veränderte dabei die Körperhaltung und das Körpervolumen von Goldemar etwas. Die Körperteile wurden einzeln in einer Gießerei in Drensteinfurt aus Aluminium gegossen und anschließend zusammengesetzt. Leicht verändert sind seitdem etwa das Gesicht, der Bart und die Kleidung. „Da der Guss nicht einfach ist, brauchte es ein paar Anpassungen. Bei dem ersten Entwurf war meine Tochter in der Gestaltung frei, beim zweiten wurde alles kleinteilig und unheimlich sauber gemacht“, erzählt ihr Vater.

Das Werk soll so nun für immer halten und nicht mehr verändert werden. Goldemar ist seit fünf Jahren etwas aufgerichteter auf der dritten Stufe aufgesetzt, sein Gesicht nicht mehr nur dem Himmel zugewendet, sondern den Menschen auf der Straße. Von Hendrik Steimann



Restaurant Jeffer Krog
mit der friesischen Note

Oktoberfest

Fr. 2.10. 18.00
Oktoberfest-Party

Sa. 3.10.
Leckere Bayrische Spezialitäten

Bayerische Musik von der Alm

Um Tischreservierung wird gebeten!

Frische Muscheln

6.10. 19.30 Uhr Tili Frömmel
Einlass 17.30 | Beginn 19.30 **Live!**

Gerne richten wir Beerdigungskaffees oder Feiern auch außerhalb unserer regulären Öffnungszeiten für Sie aus.

Freitag bis Sonntag 12-14 Uhr Mittagstisch
Mittwoch bis Sonntag: 17.00-21.00 Uhr
Montag & Dienstag Ruhetag

Meesmannstraße 103 · Witten-Herbede · ☎ 02302/73605
www.jeverkrog.com · E-Mail: info@jefferkrog.com



Foto: Grundschule Buchholz

Buchholz: Das sind die Erstklässler

Mit einer bunten Einschulungsfeier wurden die Erstklässler in Witten-Buchholz in ihrer Schule willkommen geheißen. Zusammen mit ihren älteren Mitschülern, den „Paten“ zogen sie in die Buchholzer Kirche ein, um dort den traditionellen ökumenischen Einschulungsgottesdienst zu feiern. Danach ging es mit Eltern, Großeltern und anderen Familienmitgliedern auf den Schulhof der

Schule. Die ursprünglich dort geplante Einschulungsfeier wurde wetterbedingt kurzerhand in die Turnhalle verlegt, was der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Mit viel Musik und Aufführungen wurden die Erstklässler begrüßt, bevor Klassenlehrerin Nina Hermann mit „ihren“ Kindern zur ersten Schulstunde in die Klasse zog. Während die Kinder ihre Plätze in der Klasse bezogen und erste

Schulerfahrungen machten, durften sich die Eltern und anderen Gäste über das kulinarische Angebot des Fördervereines freuen und machten davon auch reichlich Gebrauch. Nach 45 Schulminuten kamen die Kinder zurück und die Erwachsenen hatten die Möglichkeit, ihren Erstklässler an seinem Platz im Klassenzimmer zu bewundern. Danach feierten die Erstklässler zuhause weiter.



Bei der „Fahrt ins Blaue“ freuen sich die Mitglieder über ein schönes Miteinander. Fotos: TG Herbede



Viel mehr als nur Turnen

100 Jahre! Turngemeinde Herbede feiert am 16. Oktober Jubiläum

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war in Herbede vor allem der Fußball vertreten, wenn es um Sport ging. Rektor Robert Ostwinkel war damals der Ansicht, dass neben dem SV Herbede auch Turnsport betrieben werden sollte. So kam es am 16. Oktober 1926 in der Gaststätte Harnickel zur Gründungsversammlung der Turngemeinde Herbede, die seitdem besteht und nun ihr Jubiläum feiert.

Der Saal der Gaststätte diente zunächst als Turnboden. Danach wurden eine ehemalige Reithalle und eine Wiese in Eigenarbeit zu Sportstätten umgewandelt. Die TG erzielte mit ihren Turnriegen bei verschiedenen Sportveranstaltungen Erfolge. Nach dem zweiten Weltkrieg war es für den Verein zunächst schwierig, Fuß zu fassen. Der Turnboden befand sich im Saal der Gaststätte Hansa Hof. „Beim Reckturnen musste man aufpassen, nicht mit den Füßen an die Decke zu kommen“, beschreibt es der heutige Vorsitzende, Friedhelm Baumgart, beim Blick in die Chronik.



Die Männerturnriege im Jahr 1930.

Als die Turnhalle an der Wilhelmstraße in Herbede im Jahr 1960 gebaut wurde, entwickelte sich der Verein weiter. Es bildeten sich neue Turn-Leistungsriegen (Jungen und Mädchen), die auf Bezirks- und Gauebene erfolgreich waren. Außerdem kamen im Verlaufe der Zeit neue Sportangebote hinzu: 1972 Volleyball, 1991 Basketball, 2007 Tischtennis und zuletzt 2023 Pickleball. Die Basketballer waren von 1999 bis 2017 als Spielgemeinschaft mit der SU Annen aktiv, ehe sich daraus die heutigen Witten Baskets bildeten – die Basis lag in Herbede. In den 1970er-Jahren gab es einige Jahre Volkswanderungen und -läufe mit schöner Strecke durch Buchholz, Kämpfen und das Muttertal, an denen bis zu 150 Personen aus ganz Deutschland teilnahmen. Um die Jahrtausendwende gab es mit der Kampfsportart Kendo (abgewandelter japanischer Schwertkampf) ein ausgefallenes und seltenes Angebot. Mangels Übungsleitern konnte dieses jedoch nach ein paar Jahren nicht mehr aufrechterhalten werden. Auch bei den Leistungsriegen bestand dieses Problem später. „Damit steht und fällt alles. Vor allem, wenn es Randsportarten sind“, merkt Baumgart an, der 1978 zum Geschäftsführer des Vereins gewählt wurde und seit 2007 dessen Vorsitzender ist. Ein Problem ist, dass häufiger Engagierte mittleren Alters fehlen. „Diejenigen, die selbst in der Kindheit und Jugend ein tolles Sportangebot und Freizeiten erlebt haben, haben oft keine Zeit. Das ist sehr schade“, bedauert Baumgart.

Gemeinschaft außerhalb der Sportstunden fördern

Er ist selbst schon ewig aktiv, leitete lange Zeit eine Gymnastikstunde und leitet aktuell noch freitagabends eine Männergruppe mit Gymnastik und Fußballtennis für Ältere – der älteste Teilnehmer ist 87 Jahre. Nicht nur diese Gruppe, sondern auch weitere unternehmen neben ihren wöchentlichen Sporteinheiten gemeinsame Aktivitäten oder Ausflüge.

Jedes Jahr wird eine Himmelfahrtswanderung angeboten, eine Fahrt ins Blaue und ein großes Herbstfest für die Mitglieder veranstaltet – mit wechselndem Programm, was aus den eigenen Reihen gestaltet wird. So gibt es viele, die der Turngemeinde schon lange treu sind. Einige mehr als 75 Jahre – und sie sollen weiterhin das Vereinsleben spüren. Intern gibt es zudem ein Fußballturnier. Baumgart: „Durch all das fördern wir die Gemeinschaft.“ Der Verein blieb trotz der Erweiterung des Sportangebots immer ein Einspartenverein. „Damit kommen wir gut zurecht. Es wäre auch schwierig, für neue Abteilungen Vorstände zu finden. Sie sind dafür zu klein und außerdem befinden sich unsere Volleyball- und Badmintongruppen nicht im Spielbetrieb, selbst wenn ehemalige ambitionierte Spieler bei uns eine neue Heimat gefunden haben. Sie möchten aber nicht mehr an Wettkämpfen teilnehmen“, erzählt der Vorsitzende. Es gibt für die Gruppen und Sportbereiche sogenannte „Funktionsbeauftragte“, die verantwortliche Ansprechpartner sind.

Ganz frisch seit September ist Salsa hinzugekommen. Baumgart freut sich zudem, dass die Mutter-Kind-Gruppen gut aufgestellt sind. Aktuell bestehen im 550 Mitglieder starken Verein 25 Sportgruppen. Darunter etwa auch Nordic-Walking, Aerobic, Yoga und ein Fahrradtreff. Der Vorstand ist stolz, dass sich der Verein trotz aller Widrigkeiten hält und intern gut zusammenhält. Von Hendrik Steimann



„Mit Sicherheit unterwegs.“

Unsere Kfz-Versicherung:
Mehr Extras, mehr Fahrspaß.

Pascal Brell

Wittener Str. 7
58456 Witten
Tel. 02302/972180
brell@provinzial.de

PROVINZIAL



Die Route der Muttenthalbahn ändert sich bald. Foto: AGM

Muttenthalbahn: Einnahmeverlust durch Umstrukturierung

Wegen Umgestaltung der Zeche Nachtigall fällt die aktuelle Endhaltestelle ab 2027 weg

Die Saison der Muttenthalbahn endet am kommenden Wochenende. Am 4. Oktober finden in der Zeit zwischen 11 und 16 Uhr die letzten regulären Fahrten statt. Ob es im Dezember die beliebte Nikolausfahrt geben wird, steht noch in den Sternen. Grund dafür sind die derzeit brachliegenden Bauarbeiten an der Zeche Theresia, dessen Gelände für die Fahrgäste weiterhin nicht begehbar ist. Was zudem klar ist: Ab 2027, wenn es im Zuge der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Umbauarbeiten auf dem Gelände der Zeche Nachtigall geben wird, fällt die aktuelle Endhaltestelle der Muttenthalbahn weg.

Für die Arbeitsgemeinschaft Muttenthalbahn, die als gemeinnütziger Verein tätig ist, ist dies ein Schlag in die Magengrube. Bereits vor einiger Zeit wurde ihr die Info seitens des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der die Zeche Nachtigall betreibt, mitgeteilt. Bislang ist die Bahn direkt auf das LWL-Gelände gefahren, wovon das Museum durch Besucherzustrom profitierte, da die Kultureinrichtung sonst eher schwer erreichbar ist. Nahegelegene Parkmöglichkeiten gibt es nicht. Durch eine Gebäudeerweiterung des Museums sollen laut Planung nun die Gleise, der Spielplatz sowie das Wasserbecken mit der historischen Ruhraak verschwinden – wogegen sich bereits Heimatforscher stellten (wir berichteten).

Bald keine Zuwege mehr zur Zeche Nachtigall

Hanns Jörg Frank, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Muttenthalbahn, ärgert sich sehr über die Planungen, die einen herben Einschnitt in den Bahnbetrieb bedeuten werden. Er erzählt: „Wir sind angehalten worden, vor dem Gelände der Zeche Nachtigall einen neuen Bahnsteig zu errichten.“ Einen provisorischen gibt es bereits – dort, wo es während der Nikolausfahrt einen kurzen Halt und Geschenke gibt. Der Steig befindet sich auf Privatgelände. Das Problem: Von dort aus gibt es aber erstmal (noch) keine Zuwege zum Gelände der Zeche Nachtigall. „Die Leute stehen mitten im Wald und müssen direkt wieder zurückgenommen werden“, erklärt Frank. Die Fahrgäste dürfen sich nach Absprache mit dem Grundstücksbesitzer nämlich nicht auf dem Naturstück aufhalten. „Entsprechende Bauanträge für den Bahnsteig haben wir vor einiger Zeit schon eingereicht“, sagt Frank zu den notwendigen Erweiterungen. Nun stünden Gespräche mit der Stadt- und der Kreisverwaltung aus. Auf die Rückmeldung wartet die Arbeitsgemeinschaft schon länger. Abgestimmt werden muss unabhängig davon noch die Fortführung der Arbeiten auf der Baustelle der Zeche Theresia, dessen Pächter der Verein seit Juli 1992 ist. Die Ehrenamtlichen des Vereins arbeiteten zuletzt fleißig, um neben den Gewerken Kosten einzusparen. Arbeiten am Dach, der Elektrik und im Außenbereich Tiefbauarbeiten für die Verlegung neuer Gleise stehen noch aus. „Dann können wir Besucher endlich wieder in die Ausstellungsräume hineinlassen und die Cafeteria zugänglich machen“, so Frank.

Er hatte für sein großes Engagement im November 2025 noch das Bundesverdienstkreuz erhalten, habe aber noch nie „solch eine niederschmetternde Situation erlebt“, die in seinen Augen den Einsatz nicht wertschätzt. Er spricht von fehlender Empathie und Respektlosigkeit. Das Team der Ehrenamtlichen verliere die Motivation und fühle sich von Stadt und LWL im Stich gelassen. „Die Stadt Witten hat mit der Zeche Theresia ein Museum mit kostenlosem Eintritt. Durch die Baumaßnahme der IGA entzieht man uns nun einen Teil unserer Einnahmequelle“, betont Frank.

Finden keine Fahrten statt oder werden diese künftig nur noch spärlich genutzt, kann sich der Verein auf Dauer nicht mehr finanzieren. Dies geschieht aktuell hauptsächlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden – daneben gibt es Zuschüsse wie aktuell rund 750.000 Euro (mit zehn Prozent Eigenanteil) seitens der NRW-Stiftung für die Arbeiten am eigenen Museum.

Mehr als 50 Prozent Einnahmeverlust

Zu Beginn der Saison zeigte er sich noch zversichtlich, was Planungen anbelangte – auch schon mit Blick auf 2027. Die Saison verlief aufgrund heißer Tage im Sommer mit wenigen Besuchern und Krankenstand im September und daher ausfallenden Fahrten jedoch nur mäßig. „Insgesamt haben wir einen Einnahmeausfall von weit über 50 Prozent. Das wettzumachen, ist aussichtslos. Das kriegen wir nicht wieder rein“, so Frank. In der Regel wird eine mittlere vierstellige Summe eingenommen.

Für den Oktober bekam der Verein im September eine Absage seitens des LWL für die geplante Sonderfahrt: Transport von Besuchern zum Maus-Türöffner-Tag der Zeche Nachtigall. Seit 2003 hat die Muttenthalbahn eine Verkehrsträgerfunktion zum Museum, die durch den Umbau mit Umzäunung im kommenden Jahr enden wird.

Umso wichtiger sei es, dass im Dezember die Nikolausfahrt stattfinden könnte – sie ist gefragt und eine große Einnahmequelle. Dafür müssten die Bauarbeiten auf dem Gelände der Zeche Theresia vorangehen, weil dort aktuell rund zwei Drittel des Parkplatzes und zuführende Gleise von Material belegt sind. Sonst verkauft der Verein am Tag der Fahrt dort Waffeln, Glühwein und Kakao. Außerdem steigen Fahrgäste in die Bahn ein, die dann wie gewohnt zwischen dem Parkplatz Nachtigallstraße und der Zeche Nachtigall pendelt – an letzterer hält die Bahn dann wohl zum allerletzten Mal.

Von Hendrik Steimann

Hanns Jörg Frank
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Muttenthalbahn

Bau der Fischtreppe in Heven verzögert sich weiter

Erhebliche Folgen für die MS Schwalbe II

Die MS Schwalbe II hat dieses Jahr ihren Heimathafen am Freizeitzentrum Heveney gefunden – kann von dort aus aber nicht ihre üblichen Rundfahrten anbieten. Grund dafür sind die andauernden Bauarbeiten für eine Fischtreppe an der Schleuseninsel in Heven. Das Bauvorhaben, was drei Millionen Euro kostet, läuft bereits ein Jahr lang. 200 Meter lang wird die Anlage mit Einstiegs- und Ausstiegspunkt direkt an der Insel sein. „Derzeit werden in der Achse der neu zu errichtenden Spundwand, die die Fischaufstiegsanlage zur Wasserseite hin abgrenzt, Austauschbohrungen durchgeführt. Diese sind nötig, um die Spundbohlen in den anstehenden Fels einzubringen“, sagt Vanessa Nolte, Sprecherin der zuständigen Bezirksregierung Düsseldorf. Es gab zwei Punkte, die die Arbeiten beeinträchtigten: Überschwemmungen der Insel mit Bodenschwund im Frühjahr und zuletzt der Verdacht auf einen Blindgänger auf dem Grund der Ruhr im Bereich der geplanten Spundwand. Zu letzterem teilt Nolte mit: „Alle Versuche, den Kampfmittelverdacht mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Messtechnik und deren Auswertung zu entkräften, sind leider fehlgeschlagen.“ Ob es sich tatsächlich um einen Blindgänger handelt, konnte noch nicht eindeutig bestätigt werden. Dafür müsse nun ein aufwendiger Verbau errichtet werden, um den Gegenstand zu bergen. All dies ist mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Wann die zusätzlichen Arbeiten sowie das Gesamtprojekt beendet sein werden, sei aktuell schwer abschätzbar. „Da diese Arbeiten einen maßgebenden Einfluss auf den Fertigstellungstermin der Gesamtmaßnahme haben, ist derzeit keine zuverlässige und seriöse Prognose



Kleine Baumeister im Schulwäldchen

In den Sommerferien wurde es in der AWO-Ganztagsbetreuung der Hellwegschule alles andere als langweilig. Die Kinder erlebten abwechslungsreiche Aktionen auf und rund um den Schulhof. Ausgestattet mit Helmen, Warnwesten, Absperrband sowie Schaufeln und Eimern, verwandelten sie sich in kleine Baumeisterinnen und Baumeister. Im Schulwäldchen errichteten sie eine Baustelle und ließen ihrer Kreativität freien Lauf. Auch der Schulhof wurde verschönert: Die Kinder malten farbenfrohe Hüpfkästchen in Raketenoptik auf den Boden. Bei zwei Waldspaziergängen sammelten sie Naturmaterialien zur Herstellung von Insektentränken und bastelten kleine Trinkstellen, die sie auf dem Schulhof aufstellten. Beim Spielen mit Fahrzeugen entstand die Idee der Einrichtung einer eigenen Waschstraße, die sie mit Unterstützung der Betreuungskräfte umsetzten. Ob als Bauarbeiter*innen, Maler*innen, Fahrzeugpfleger*innen oder Insektenforscher*innen – jedes Kind konnte sich mit seinen Ideen und Fähigkeiten einbringen. Zum Abschluss der Ferienbetreuung genossen alle ein gesundes gemeinsames Frühstück. Am Ende waren sich alle einig: So macht Ferienbetreuung Spaß!

Foto: privat

seit 1913

Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

Erledigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen

se zum Bauende der Fischaufstiegsanlage möglich“, so Nolte. Die Bezirksregierung steht im Austausch mit Anbietern der Rundfahrten, so auch mit den Stadtwerken, die die Schwalbe betreiben. „Wir rechnen mit einem normalen Fahrbetrieb für die Saison 2027, die üblicherweise vor Ostern startet“, sagt Stadtwerke-Sprecher Matthias Kukla. 2026 wurde der Fokus auf Sonderfahrten gelegt, etwa Hochzeiten, Geburtstage, Schlagerpartys oder Firmenevents. „Gleichzeitig haben wir mehr Fahrten mit Musik – unsere ‚Beats & Cruise‘ – angeboten. Diesmal erstmals nicht nur mit elektronischer Musik, sondern auch mit Musik aus den 90ern und 2000ern“, erzählt Kukla. Des Weiteren wurden mehrmals Frühstücksfahrten angeboten. Die Fahrstrecke beschränkte sich allerdings nur auf den Kemnader See. Rundfahrten auf dem See selbst gab es aufgrund bestehender Angebote nicht. Ende Oktober endet die Saison. Zu finanziellen Auswirkungen können die Stadtwerke noch keine konkrete Zahl nennen. „In den Vorjahren haben wir einen Umsatz im sechsstelligen Bereich mit den Rundfahrten der MS Schwalbe II erwirtschaftet“, so Kukla. Von Hendrik Steimann

Herbeder Straße: Vollsperrung entlang des Ruhrbogens

Eine große Einschränkung besteht seit Ende September auf der Herbeder Straße (L924) zwischen dem Kreisverkehr am Ruhrdeich und der Hausnummer 146 in Heven (nahe des Restaurants Haus Kesper Nefeli): Die Straße ist aufgrund von Deckensanierungsarbeiten, die über den Landesbetrieb Straßen.NRW durchgeführt werden, vollgesperrt. Geöffnet werden kann die Straße voraussichtlich erst wieder Mitte November.

Die Straße, auf der es bereits vor ein paar Jahren umfassende Fahrbahnarbeiten gegeben hatte – der Zustand jedoch weiterhin nicht gut ist – soll nun auf Vordermann gebracht werden. In dessen Zuge werden auch der Radweg sowie die Fahrbahn des Kreisverkehrs saniert, heißt es in der Mitteilung von Straßen.NRW. Die Sanierung erfolgt in drei Bauabschnitten. Begonnen wird mit den Radwegarbeiten auf rund 1800 Metern und einer Teilfläche des Kreisverkehrs, die bis zum zweiten Oktoberwochenende abgeschlossen sein sollen. Die Bauzeit aller Bauabschnitte unter Teilsperre beträgt voraussichtlich sechs Wochen. Für diese Zeit ist eine Umleitungsstrecke für den Durchgangsverkehr über die K12 (Seestraße), K13 (Universitätsstraße) und B226 (Sprockhöveler Straße) ausgeschildert – auf der Sprockhöveler Straße laufen seit einem Jahr abschnittsweise Arbeiten, die nach Planung bis Ende des Jahres andauern werden. Auf der Herbeder Straße gibt es eine Ausnahme für Anwohner, den Lieferverkehr sowie Rettungsdienste: Sie können mit reduzierter Geschwindigkeit die eingerichtete Baustelle passieren. Die maximale Durchfahrtsbreite beträgt 1,50 Meter.

An der Ecke Hans-Böckler-Straße war die Herbeder Straße zuletzt ebenfalls kurzzeitig voll gesperrt, da auf rund 60 Metern Länge Bahnschienen ausgetauscht worden sind. Zur Bahnhofstraße hin nahm die Bogestra zudem zwei Wochen lang Gleisarbeiten vor, weshalb es ebenfalls zu Verkehrseinschränkungen kam. Von Hendrik Steimann

Polizei verstärkt Kampf gegen Kinder- und Jugendpornografie

Ein neues Kriminalkommissariat ist gegründet worden. Gute Zusammenarbeit mit Behörden



Andre Kolodziej (l.) leitet das neue Kriminalkommissariat, seine Kollegin Katja Schatta ist Sachbearbeiterin. Foto: Steimann

Das Polizeipräsidium Bochum, das auch für Witten und Herne zuständig ist, hat zur gezielten Bekämpfung von Kinder- und Jugendpornografie im Sommer ein neues Kriminalkommissariat (KK 16) eingerichtet. Die neue Organisationseinheit bündelt polizeiliche Kräfte und digitale Ermittlungskompetenzen, um Straftaten rund um Missbrauchsdarstellungen in Form von Bildern und Videos noch schneller und effizienter aufzudecken.

Seit vielen Jahren besteht bereits ein Fachkommissariat. Da sich im Verlaufe der vergangenen zehn Jahre die Vorgänge häuften – zum Beispiel im Bereich Cybergrooming durch Fake-Accounts – zog sich die kleinteilige Bearbeitungszeit in die Länge. Daher wurde am Sitz des Polizeipräsidiums in Bochum eine eigene Abteilung gegründet, zusätzlich Personal geschult – und nun besteht ein Team von 20 Ermittlern. Ein kurzer Blick auf die Statistik für das Jahr 2025 zeigt folgende Fallzahlen in Witten: 180 Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung, 23 von sexuellem Missbrauch von Kindern, 74 von Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- oder jugendpornographischer Inhalte sowie 3 hinsichtlich der Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen. 80 bis 90 Prozent der Fälle konnten im selben Kalenderjahr aufgeklärt werden.

Hinweise werden direkt nach Bochum weitergeleitet

Leiter des Kriminalkommissariats ist Andre Kolodziej, der seit 1999 bei der Polizei für diesen Bereich tätig ist. „Damals wurde noch analog gearbeitet, in Papierform“, erinnert er sich. Mittlerweile bestehen viele Möglichkeiten, digital zu ermitteln. Es können schneller Hinweise zugespielt werden. Das geschehe regelmäßig. Im Prinzip ist es ganz einfach, wie die Sachbearbeiterin Katja Schatta erklärt: „Bürger können den nächsten Polizisten ansprechen, dem sie begegnen. Es wird daraufhin eine Strafanzeige gestellt. Intern wissen alle direkt, dass wir als Fachkommissariat zuständig sind und binden uns ein.“ Vor Ort in Witten gibt es keine feste Ansprechperson, aber auf der Wache kann jederzeit ein Hinweis gegeben werden. „Wenn es um sexuellen Missbrauch geht, fahren wir sofort am laufenden Tag raus, um die Gefahr für Kinder und Jugendliche zu verhindern. Natürlich klären wir die Glaubwürdigkeit ab“, erzählt Schatta. Die Polizei arbeitet mit Teams, die aus mehreren Personen bestehen. Oftmals fahren zwei gleichzeitig zu den entsprechenden Adressen. Denn: Wenn ein möglicher Täter tagsüber nicht zuhause angetroffen wird, kann er womöglich an seiner Arbeitsstelle angetroffen werden. Geachtet werden müsse dabei auch auf mögliche Rufschädigung, falls sich im Nachhinein keine Straftat herausstellt. Für die Einsätze ist die Polizei in Witten in der Regel nicht mit zusätzlichem Personal eingebunden – damit parallel an keiner anderen Stelle Kräfte fehlen.

Es wird im Vorfeld abgewogen, ob Widerstand seitens der Täter geleistet werden könnte – denn manche sind der Polizei bereits bekannt. In der Regel laufen die Einsätze in diesem Punkt allerdings problemlos.

Durchsuchungsbeschluss vom Amtsgericht

Oft seien es männliche Täter, die direkt aus der Familie stammen. Verdachtsfälle werden aufgenommen, Durchsuchungen der Wohnung samt Konfiszierungen vorgenommen. Die Polizei benötigt dafür einen Durchsuchungsbeschluss, der über das Amtsgericht Witten ausgestellt werden muss, was sehr zügig passiert – selbst außerhalb der Dienstzeiten, da es sowohl bei der Polizei als auch beim Gericht einen Bereitschaftsdienst gibt. Genauso beim Wittener Jugendamt, was mit einbezogen wird, die Familien teilweise kennt, familientherapeutische Erkenntnisse mitteilen kann und im Nachgang betroffene Kinder betreut. In Akutfällen wird zudem ein Eilantrag direkt bei der Staatsanwaltschaft gestellt.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort funktioniert gut. „Manche Täter sind völlig überrascht, weil sie sich sicher gefühlt haben“, sagt Schatta. Verwandte spielen daher eine wichtige Rolle, wenn sie etwas beobachten. Es gibt auch jugendliche Täter, gerade durch die tägliche Nutzung von Smartphones und sozialen Medien. Schulen in Witten stehen im Austausch mit der Polizei, die in Klassen geht und für das Thema sensibilisiert. In einem Fall hat sich ein Mädchen ihrem Lehrer anvertraut und von Material auf dem Laptop ihres Vaters erzählt.

Ermittlungen sind mental belastend

Für die Teams der Polizei ist die Arbeit mental belastend, vor allem das Durchsichten des Materials. Es gibt daher intern Gesprächsangebote. „Man kann jederzeit kurzfristig einen Termin machen, wir haben ausgebildete Therapeuten. Man muss überprüfen, wie es einem selbst geht und wie man mit der Arbeit klar kommt. Nicht jeder ist in der Lage, den Bereich zu bearbeiten“, betont Kolodziej. Das Team spricht auch untereinander. „Wir hören uns gegenseitig zu, damit niemand das Thema alleine in seinem Kopf hat. Man kann es nicht mit nach Hause nehmen“, sagt Schatta. Es sei zudem ein mulmiges Gefühl, wenn sie Material durchsichtet und danach persönlich in genau dem auf dem Material zu sehendem Zimmer ist und auf betroffene Kinder trifft: „Es gilt in dem Moment, professionell zu bleiben. Aber man muss danach zeitnah drüber reden.“

Das Kommissariat hat etliche Datenbestände, mehrere hundert Terabyte auf PCs, Laptops, USB-Sticks oder Handys. Die Auswertung wird teilweise KI-unterstützt. Täglich kommen Daten hinzu. Darunter auch Chatverläufe mit Cybergrooming, wenn Erwachsene sich als Jugendliche ausgeben und auf Minderjährige einwirken, damit diese Nacktbilder schicken. Auch weil es viele alte Datenbestände gab, wurde das Kriminalkommissariat nun eingerichtet.

Von Hendrik Steimann



Das Kriminalkommissariat sitzt im Gebäude des Polizeipräsidiums Bochum. Foto: Polizei Bochum



Witten feiert seine neue Zwiebelkönigin

Tradition, Musik und eine neue Zwiebelkönigin sorgten für fröhliche Kirmestage

Witten stand wieder ganz im Zeichen der Zwiebel: Drei ereignisreiche Tage lang wurde in der Stadt gefeiert, gelacht und die Zwiebelkirmes genossen. Zahlreiche Besucher ließen sich von der zunächst etwas feuchten Eröffnung nicht die Stimmung verderben. Als später die Sonne herauskam, war die Wittener Kirmesstimmung endgültig perfekt.

Zu den Höhepunkten gehörten der 47. Zwiebelsackträgerstaffellauf und das Musikfeuerwerk. Beim traditionellen Staffellauf gingen die tapfersten Läufer mit schwer beladenen Zwiebelsäcken an den Start. Auch Kinder, Schülerinnen und Schüler stellten zuvor auf der Lauf-

strecke auf der Ruhrstraße ihr Können mit den Zwiebeln unter Beweis.

Serife I. ist die neue Zwiebelkönigin

Besonders spannend wurde es bei der Wahl der neuen Zwiebelkönigin. Serife I. konnte die fachkundige Jury überzeugen und übernimmt für die nächsten zwei Jahre das königliche Ehrenamt. Sie folgt auf Lisa I., der für drei wunderbare Jahre gedankt wurde. Auch die beiden Mitkandidatinnen erhielten ein herzliches Dankeschön.

Von Jessica Niemerg (Text/Fotos)



Seniorenmesse lockt bei bestem Wetter viele Besucher

Berührungsängste abbauen - erste Kontakte knüpfen - Informationen sammeln

Informieren, ins Gespräch kommen und neue Angebote entdecken: Bei bestem Wetter fand auf dem Rathausplatz die Seniorenmesse statt. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre über die vielfältigen Angebote zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen.

Vielfältige Angebote, kurze Wege

An den Ständen gab es viel zu entdecken und zahlreiche informative Angebote rund um die Themen, die im Alltag älterer Menschen eine Rolle spielen. Für die Aussteller war die Messe zugleich eine gute Gelegenheit, direkt mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen. Gerade der persönliche Kontakt könne helfen, Berührungsängste und Kontakthürden abzubauen und den Zugang zu den jeweiligen Angeboten zu erleichtern.

Innenstadt als Erlebnis

Dass die Seniorenmesse mit dem verkaufsoffenen Sonntag und der Zwiebelkirmes verbunden wurde, kam ebenfalls gut an. Viele Besucher nutzten den Anlass, um gleich einen ganzen Tag in der Innenstadt zu verbringen. So wurde aus dem Messebesuch ein abwechslungsreicher Ausflug mit Information, Begegnungen, Bummeln und Kirmestrubel.

Von Jessica Niemerg



Auf der Seniorenmesse freuten sich viele Besucher über die einfache Möglichkeit, mit einer Vielzahl an Anbietern locker ins Gespräch kommen zu können. So freuten sich z.B. Frau Ludwig und ihr Team von der Chelonia Tagespflege (Foto links), Frau Cholewa vom Seniorenhaus Stockum (Foto Mitte) und Herr Jakobs vom Hörtechnik Jakobs (Foto rechts) über viele interessante Erstgespräche. Fotos: Niemerg



Salinger Feld: Sichtbares Banner für LKW-Parkverbot



Bürgermeister Dirk Leistner im Salinger Feld.

Foto: Stadt Witten, Eike Zengerle

Im Salinger Feld macht jetzt ein weiteres, weithin sichtbares Banner auf das geltende Parkverbot für LKW aufmerksam. Es wurde am Teilstück an der Ecke Grotenbach aufgestellt und ergänzt damit die bereits umgesetzten Maßnahmen der Stadt zur Verbesserung der Parksituation vor Ort. Bürgermeister Dirk Leistner war vor Ort, um sich das neu aufgestellte Banner persönlich anzusehen und mit den dortigen Verkehrsteilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Dabei traf er auch auf zwei LKW-Fahrer, die ihre Fahrzeuge in dem Bereich abgestellt hatten. Leistner erläuterte ihnen die Situation vor Ort, die bestehenden Parkregelungen und die damit verbundenen Probleme für die ansässigen Unternehmen.

Wo miteinander gesprochen wird, lässt sich vieles klären

Der Austausch zeigte zugleich: Wo miteinander gesprochen wird, lässt sich vieles unmittelbar klären. Beide LKW-Fahrer folgten nach dem Gespräch der Aufforderung und stellten ihre Fahrzeuge entsprechend um. „Mir ist wichtig, dass wir nicht nur Schilder und Banner aufstellen, sondern auch miteinander ins Gespräch kommen“, betont Bürgermeister Dirk Leistner. „Die Situation im Salinger Feld ist für die ansässigen Unternehmen seit Längerem eine Herausforderung. Gleichzeitig wissen wir, dass auch die LKW-Fahrer einen Platz brauchen, an dem sie ihre Fahrzeuge abstellen können. Deshalb geht es uns darum, die geltenden Regelungen klar zu kommunizieren, die Einfahrten und Verkehrsflächen freizuhalten und gleichzeitig an Lösungen zu arbeiten.“ Das neue Banner soll dabei vor allem eines: unübersehbar auf das bestehende Parkverbot für LKW hinweisen. Denn trotz der bereits geltenden Regelungen kam es in der Vergangenheit immer wieder dazu, dass LKW in den dafür nicht vorgesehenen Bereichen abgestellt wurden. Das führte unter anderem zu Problemen für die ansässigen Unternehmen und beeinträchtigte die Nutzung der Einfahrten.

Parkregelungen waren bereits zuvor angepasst worden

Bereits zuvor hatte die Stadt auf die Situation reagiert. So wurden unter anderem die Parkregelungen angepasst, ein absolutes Halteverbot eingerichtet und die Verkehrsüberwachung verstärkt. Zusätzlich wurden Papierkörbe aufgestellt, um der Vermüllung im Bereich entgegenzuwirken. Auch bauliche Möglichkeiten, die das unerlaubte Abstellen von LKW künftig erschweren sollen, werden geprüft. Eine LKW-Stellfläche an anderer Stelle soll zudem langfristig eine geordnete Möglichkeit zum Abstellen der Fahrzeuge schaffen. Mit dem neuen Banner setzt die Stadt nun einen weiteren sichtbaren Punkt: Die geltenden Regeln sollen verständlich und frühzeitig ins Bewusstsein gerufen werden – bevor es zu Problemen kommt. Die Stadt wird die Situation weiterhin beobachten und die Einhaltung der Parkregelungen kontrollieren. ez



Foto Karoline Robbert

Lebendige Landwirtschaft

Stockum zeigte sich wieder mal von der landwirtschaftlichen Seite. Die Heimatfreunde Stockum/Düren richteten gemeinsam mit den HLANZ-Freunden ein Fest auf dem Acker am Heuweg aus. Das historische Pflügen mit Oldtimer-Traktoren lockte wieder viele Besucher nach Stockum. Rund 40 Traktoren fanden den Weg in das Dorf, das Tuckern der Motoren war schon von Weitem zu hören, im Gepäck hatten sie rund ein Dutzend historische Pflüge. Für viele Besucher war es eine Reise in die Vergangenheit und für die Kinder war es ein Tag ohne Computerspiele und Handy. Sie genossen eine Rundfahrt mit einem LANZ-Bulldog und bauten auf dem Acker eine Burg aus Lehmklumpen und Steinen und sie staunten über die zahlreichen Traktoren mit den großen Rädern. Die Erwachsenen fühlten sich in ihre Kindheit zurückversetzt. Für sie stand die Technik und das gesellige Beisammen sein im Vordergrund, und sie bewunderten die alten Schätzchen, die von ihren Besitzern liebevoll gehegt und gepflegt werden.

Neue Elternhaltestelle

Die Elternhaltestellen machen in Witten weiter Schule! Zu den zuletzt acht Elternhaltestellen (jeweils zwei bis sechs Stellplätze) an drei Schulen kamen nun auf eigenen Wunsch zwei weitere hinzu: an der Blote Vogel Schule an der Stockumer Straße. Nach Prüfung der Möglichkeiten wurden zum Start des neuen Schuljahres im Wullener Feld zwei neue Elternhaltestellen eingerichtet. Sie sollen dazu beitragen, das Verkehrsaufkommen rund um die Schule zu entzerren und insbesondere das Verkehrschaos auf dem Schulparkplatz sowie an der Schuleinfahrt beim Kreisverkehr zu reduzieren und Rückstau auf der Stockumer Straße zu vermeiden. Begleitend wurden auf der Fahrbahn Piktogramme mit dem Hinweis „Achtung Kinder“ aufgebracht und die vorhandenen 30er-Schilder freigeschnitten, sodass sie besser wahrgenommen werden. Außerdem wird die Beleuchtung an der Querung im Herbst durch neue LED-Leuchten ersetzt. Damit soll auch der restliche Schulweg von den Elternhaltestellen zur Schule besser ausgeleuchtet und sicherer werden. Die Schule organisiert zusätzlich Verkehrshelfende aus der Schülerschaft, die bei der Querung unterstützen. Die Elternhaltestelle gilt nur in den Hol- und Bringzeiten. Zu allen anderen Zeiten sind die Parkplätze für alle frei zugänglich. Quelle: nw/lk

Kurzvortrag von Ministerin

Die Heimatfreunde Stockum/Düren erwarten am Mittwoch, den 21. Oktober, um 16 Uhr zu ihrem Heimatnachmittag den Besuch von Verena Schäffer, der Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration in Nordrhein-Westfalen.

Verena Schäffer freut sich auf das Heimspiel. Hat sie doch einen größeren Teil ihres Lebens in Witten und auch Stockum verbracht. Auch ihre politische Karriere hat sie hier begonnen und war fünf Jahre lang Mitglied im Rat der Stadt Witten. Seit Januar 2026 leitet sie nun das Familienministerium in Düsseldorf.

Mit ihrem Besuch möchte sie das ehrenamtliche Engagement für Heimat, das Miteinander der Generation und den Zusammenhalt in der Bevölkerung unterstützen. In einem Kurzvortrag wird Verena Schäffer über die ersten neun Monate ihrer Tätigkeit als Ministerin berichten und über die Auswirkungen der Arbeit vor Ort. Anschließend stellt sich die Ministerin Fragen aus den Reihen der Gäste.

Zu der offenen Veranstaltung laden die Heimatfreunde Freunde, bekannte und interessierte Bürger in das Paul-Gerhardt-Haus, Mittelstr. 9 in Witten-Stockum, ein.

ImageWitten

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 29.10.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 14.10.2026

ZFF Praxis für Podologie

Zentrum für Haut- & Fußgesundheits

Medizinische Fußpflege

Spezialbehandlung bei:

- Diabetes
- Nagelpilz
- eingewachsenen Nägeln

Unsere Kernkompetenz liegt in der Fußgesundheits. Neben der klassischen medizinischen Fußpflege behandeln wir auch Nagelpilz, schmerzende Hühneraugen, drückende Schwielen und eingewachsene Nägel mittels einer Zehennagelspange.

Annenstraße 156 Telefon 02302 . 984 86 98
58453 Witten www.zff-witten.de



Neue Sportangebote

DJK BW Annen: Drei Kurse im Bildungsquartier

Die DJK Blau-Weiß Annen nutzt seit kurzem die neuen Räume im Bildungsquartier Annen (Lisa-Aponik-Straße. 8). Durch die neuen Kapazitäten hat der Verein drei neue Sportangebote.

All-Inklusiv: Das inklusive Bewegungsangebot – vom TV Langendreer unterstützt, verbindet Spaß, Spiel und (Körper-)spannung. Es richtet sich an Erwachsene mit und ohne Handicap. Rollstuhlfahrende und deren Begleitungen sind ausdrücklich herzlich willkommen. Übungen und Spiele werden so gestaltet, dass alle entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten teilnehmen können. Zeit: Donnerstags, 18.30 bis 19.45 Uhr, Turnhalle und Gymnastikraum (barrierefrei erreichbar, ebenso WC). Kosten für Externe: 10er-Karte 50€, Schnuppern möglich. **Hockergymnastik:** Sanfte Methode zur effektiven Kräftigung des gesamten Körpers und Förderung von Beweglichkeit sowie Koordination mit unterschiedlichen Materialien wie unter anderem Loops, Tüchern, Bällen. Zielgruppe: Alle, die trotz alters- und/oder gesundheitsbedingter Einschränkungen ihren Körper in angenehmer Atmosphäre etwas Gutes tun möchten. Zeit: Donnerstags, 15.00 bis 16.30 Uhr, Gymnastikraum (1. OG, barrierefrei erreichbar). Kosten für Externe: 10er-Karte 50€ bei der Übungsleitung erwerben.

Haltung und Bewegung: Kraftvoll mit kleinen Bewegungen für nachhaltige Gesundheit im Alltag. Der zertifizierte Präventionskurs richtet sich an Erwachsene, die sich gerne (wieder) in einer kleinen Gruppe in Bewegung bringen und etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Nach erfolgreicher Teilnahme ist eine (anteilige) Erstattung durch die Krankenkasse möglich (Infos erteilen die jeweiligen Krankenkassen). Zeit: Start ab Donnerstag, 8. Oktober, 16.00 bis 17.15 Uhr. Kosten: 130 Euro. Anmeldung: juergen.steffens@djkannen.de.



SENIORENHAUS
WITTEN-STOCKUM

Zuhause - hier bei uns.

Wir bieten Ihnen Kurzzeitpflege (auch solitäre) & vollstationäre Pflege.

Seniorenhaus Witten-Stockum GmbH | Helfkamp 8 b | D-58454 Witten
Telefon: 02302 9886100 | Fax: 02302 9886155 | E-Mail: info@seniorenhaus-witten-stockum.de

**Wir helfen bei:**

Schlaganfall
Parkinson
Alzheimer Demenz
MS, ALS
Periphere Lähmung
Schädelhirntrauma

Handtherapie:

Behandlung nach Operationen
Traumen
Narbenbehandlung
Spiegeltherapie
Arthrose
rheumatische Erkrankungen
Sehnenverletzungen
uvm.

Praxis für Ergotherapie

Anke Hein,
Wittener Str. 4
58456 Witten
02302/932240
info@ergomeile.de
www.ergomeile.de



ImageWitten

Lokal
recherchiert

Für Sie vor Ort unterwegs!

Etwas Statistik

Der menschliche Fuß ist ein wahres Wunderwerk, dem wir viel zu wenig Beachtung schenken. Wie wichtig der Fuß ist, zeigt ein Blick in die Statistik:

Nehmen wir einen Menschen von 80 Jahren und einer durchschnittlichen Schrittzahl von 5000 bis 7500 Schritten pro Tag. Das ist gar nicht so viel und es gibt natürlich Menschen, die auf viel mehr Schritte kommen. Bei einer durchschnittlichen Schrittlänge von etwa 80 Zentimetern kommt man auf vier bis sechs Kilometer pro Tag und bei der angenommenen Lebensdauer von etwa 80 Jahren auf 120.000 bis 170.000 Kilometer, die der Mensch zu Fuß in einem Menschenleben zurücklegt. Mindestens. Und schauen wir uns die Schritte an, dann kommen wir auf 146 bis 219 Millionen Schritte Lebensleistung. Ganz schön viel. Und ziemlich gesund. Denn Bewegung hilft dabei, fit und gesund zu bleiben. Dazu brauchen wir gesunde Füße, die sich in verschiedene Richtungen heben, senken und drehen können. Der menschliche Fuß besteht aus der Fußwurzel, dem Mittelfuß und den Zehen. 26 Knochen, 33 Gelenke, 20 Muskeln und über 100 Bänder sorgen dafür, dass wir uns mit unseren Füßen bewegen können.

Gesunde Füße: Passende Schuhe für ein tragendes Fundament

Wenn es den Füßen nicht gutgeht, können wir nicht gut gehen. Es geht uns nicht gut – im Wortsinn



Christian Geller zeigt zwei Wanderschuhe. „Outdoor-Schuhe sind sehr vielfältig – vom Spaziergang bis zum Bergsteigen gibt es das passende Schuhwerk.“ Foto: Pielorz

„Gehen und Wandern sind gut für Körper und Geist. Wenn wir unsere Füße bewegen, setzen wir auch unsere Gedanken in Bewegung. Es ist nie zu spät, damit anzufangen. Voraussetzung ist ein guter Schuh für den Fuß“, sagt Christian Geller vom gleichnamigen Schuhhaus.

Ist der Schuh montiert oder gestrobelt?

Wer zu Fuß unterwegs sein möchte, muss seinen Füßen die richtigen Schuhe anziehen. „Der Begriff ‚Outdoor‘ ist sehr weit gefasst. Vom ländlichen Spaziergang über Städtetouren bis hin zum Bergsteigen – alles ist Outdoor. Wichtig ist deshalb zunächst eine Bedarfsermittlung. Welcher Schuh soll es für welchen Anlass sein? Dabei hat neben der Optik der Komfort einen hohen Stellenwert. Viele Menschen wünschen sich einen leichten, weichen und wasserdichten Schuh, wenn sie unterwegs sind. Auf felsigem Untergrund braucht es aber beispielsweise eine andere Sohle als in der Stadt. Deshalb ist gute Beratung sehr wichtig. Wir haben heute eine große

Vielfalt an Materialien und Farben. Während früher Wanderschuhe in der Regel braun oder schwarz waren, gibt es heute eine große Farbpalette“, erzählt Geller.

Der Schuhexperte weiß: „Gute Schuhe bieten dem Fuß genügend Platz. Sind Schuhe zu fest oder zu eng, verkümmern die Fußmuskeln. Es entstehen Druckstellen oder Probleme wie Hallux valgus (Fehlstellung des Großzehengrundgelenks; umgangssprachlich „Ballenzeh“). In guten Schuhen können sich die Zehen frei bewegen und sogar spreizen. Ein Schuh darf aber auch nicht zu groß sein, weil der Fuß dann im Schuh rutscht und keinen Halt findet. Wichtig ist zweitens die Sohle. Sie muss stoßabsorbierend sein, damit sie Knie, Hüfte und Wirbelsäule beim Gehen entlasten kann. Drittens ist das Fußklima wichtig. Hochwertige Materialien verhindern Feuchtigkeit und beugen Hauterkrankungen vor.“

Neben der Länge kommt es bei einem Schuh auf die Weite an. „In der Regel lassen wir den erwachsenen Fuß auf der herausnehmbaren Innensohle stehen. So können wir optimal feststellen, ob Länge und Weite passen. Der Vorteil bei herausnehmbaren Sohlen ist übrigens auch, dass man sie durch orthopädische Einlegesohlen gut ersetzen kann.“

Nachhaltigkeit ist ein weiteres Thema. „Wenn ein Schuh montiert und nicht gestrobelt ist, kann man die Sohle austauschen. Bei Wanderschuhen schicken wir sie zum Hersteller, der eine neue Sohle montiert. Gestrobelt und montiert sind zwei verschiedene Verfahren, wie das Oberteil eines Schuhs mit der Sohle verbunden wird. Montierte Schuhe bieten mehr Stabilität und Formbeständigkeit, gerade bei Wanderschuhen für die Sicherheit wichtig. Wanderschuhe sind quasi ein Sportgerät. Im Winter führen wir übrigens auch Wanderschuhe mit Warmfutter.“

Füße sind oft leicht unterschiedlich groß. „Es gibt nicht DIE eine Passform, noch nicht einmal von ein- und derselben Marke. Deshalb sollten Schuhe immer anprobiert werden und zwar beide. Bei leicht unterschiedlichen Füßen haben wir Möglichkeit zum Ausgleich. Der größere oder weitere Fuß gibt dabei den Ton an. Gerade Outdoor-Schuhe sollten gut eingelaufen werden. Zunächst in der Wohnung, dann draußen. Denn wie sagt man im Fußball: Wichtig ist auf'm Platz.“

Wenn die Füße regelmäßig in Bewegung kommen, sei es durch Fußgymnastik, Spazierengehen, Walken oder Joggen werden Fußmuskeln und Bänder gestärkt. Sie müssen immerhin unseren ganzen Körper tragen. Ein starkes Fundament ist wichtig. Gute Pflege mit warmen Bädern, Hornhautentfernung und Peelings gehören dazu, denn eine gepflegte, gesunde Haut kann sich beispielsweise gegen Pilzsporen besser wehren als zu trockene Haut. Wenn gepflegte Füße dann in guten Schuhen stecken, steht dem starken Auftritt nichts mehr im Wege.

Von Dr. Anja Pielorz

**Für gleiche Chancen...****...brauchen Kinder unterschiedliche Wege**

Kinder passen nicht alle in dasselbe Korsett. Manche begeistern sich für Sprachen, andere lernen besonders gut, wenn sie etwas bauen oder ausprobieren. Unsere Aufgabe ist es, passende Lernangebote zu schaffen. Jedes Kind verdient gute Bildung, einen guten Start ins Berufsleben und die Chance, seine Stärken zu entfalten.



Deshalb halte ich es für falsch, die Freiligrathschule aufzugeben. Wittens letzte Hauptschule soll Ende Juli 2027 schließen. Bereits im Frühjahr setzte sich die CDU für ihren Erhalt ein. Nun hat das Bündnis aus SPD, Linken und Grünen auch den zweiten Vorstoß im Schulausschuss abgelehnt. Manche Eltern wählen trotz anderslautender Grundschulempfehlung eine Realschule oder ein

Gymnasium. Das ist ein Problem, denn nicht jedes Kind kommt dort mit den steigenden Anforderungen zurecht. Ein dadurch häufig notwendiger Schulwechsel kann am Selbstvertrauen nagen und gerade dann braucht es einen Lernort, der Erfolgserlebnisse und Perspektiven eröffnet. Diese Wechsel (sog. Abschulen) belasten vor allem die Gesamtschulen. An der Holzkamp-Gesamtschule z.B. sind die Klassen ab Jahrgang sieben mit bereits 31 Kindern belegt. Ein Großteil der Wittener Schulleitungen spricht sich für den Erhalt der Freiligrathschule aus. Sie erleben täglich, wo Förderung nötig ist und Kapazitäten fehlen. Wir können nicht ein Bildungsangebot streichen und erwarten, dass die Gesamtschulen alles auffangen. Die Freiligrathschule hingegen verbindet persönliche Begleitung mit praktischem Lernen, z.B. durch einen wöchentlichen Praktikumstag im Betrieb. Gerade wenn KI die Arbeitswelt verändert, verdient berufsorientierte Bildung Wertschätzung. Auch die Idee eines Hauptschulzweiges an einer der beiden Realschulen überzeugt mich als Ersatz für die Hauptschule nicht. Neben der Tatsache, dass die Realschulleitungen fachliche und organisatorische Bedenken angemeldet haben, ist doch die passende Förderung entscheidend. Das Bündnis begründet seine Ablehnung auch mit niedrigen Aufnahmezahlen. Wie diese zustande kommen, ist mir unklar: Die Schulleitung nennt für 2021/22, 2020/21 und 2019/20 jeweils 26, 22 und 30 Kinder statt der angeführten 13, 15 und 18. Diese Abweichungen müssen vor einer Entscheidung im Haupt- und Finanzausschuss und im Rat geklärt werden. Nutzen wir die anstehenden Beratungen, um Schülerzahlen, Kapazitäten und Förderbedarf noch einmal sorgfältig zu bewerten. Im Mittelpunkt müssen die Kinder stehen. Sie verdienen Bildungswege, auf denen sie ihre Stärken entfalten und mit Zuversicht ins Berufsleben starten können. Ihre Sarah Kramer

Ein Angebot, das Sie begeistert!

UNSERE MARKEN:



direkt am Boni



JETZT NEU!

Damenmode in großer Auswahl zu super Preisen!

JETZT NEU IN WITTEN!
Ardeystr 25 • 58452 Witten
☎ 02302 - 2771252

Schuhmode GELLER

SPROCKHÖVEL
Gutenbergstr 2 45549 Sprockhövel
☎ 02324 - 686790



Familien- und Krankenpflege e.V.
Herdecke - Witten - Wetter

Tagespflege im Dorfzentrum Wengern
Osterfeldstr. 28 - 58300 Wetter
Tel.: 02335 96 78 822
tagespflege@familien-krankenpflege.com

Familien- und Krankenpflege Tagespflege gGmbH

Tagespflege Am Mühlengraben
Wetterstraße 8 - 58453 Witten
Tel.: 02302 70 700 11
fuk-tpwitten@familien-krankenpflege.com

Tagespflege Wullener Feld
Wullener Feld 34 - 58454 Witten
Tel.: 02302 707 68 30
fuk-tpwitten@familien-krankenpflege.com



Öffnungszeiten an allen Standorten: Mo. – Fr. 08.00 – 16.00 Uhr

Ihr zuverlässiger Partner in der ambulanten Alten- und Krankenpflege für Herdecke, Witten, Wetter und Hagen

www.familien-krankenpflege.com

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 29.10.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 14.10.2026

Chelonia

Ihre freundliche Einrichtung für betreutes Wohnen in Witten

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein





02302 580860

! Aktuell freie Wohnungen zu vermieten !

Chelonia Pflege GmbH
Wannen 144 • 58455 Witten
E-Mail: chelonia-bochum@t-online.de
www.chelonia-online.de

Robotik in der Pflege

Ziel ist die Unterstützung von Pflegepersonal

Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt förderte drei Jahre innovative Forschungen der Mensch-Technik-Interaktion in der Pflege. Dabei reichten die robotischen Systeme von Komponenten wie Roboterarmen bis hin zu humanoiden Robotern. Zusätzlich wurde ein wissenschaftliches Begleitprojekt gefördert. Im Mittelpunkt stand immer die alltagstaugliche Praxis. Die technischen Möglichkeiten sind schon heute groß. Ein Beispiel ist das Projekt AdaMeKor, ein motorisiertes Pflegebett mit Roboterarm. Pflegekräfte, die Menschen mit Mobilitätseinschränkungen betreuen, bekommen oft Rückenprobleme, da die Belastung auf Muskeln und Skelett enorm ist. In der Folge kommt es – bei ohnehin knappem Pflegepersonal – zu Fehlzeiten oder sogar Berufsunfähigkeit. Durch ein teilautomatisiertes Bett-Roboterarm-System können Autonomie



Foto: Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI)

und Lebensqualität der Pflegeempfänger verbessert werden. Für Pflegende stellt die robotische Unterstützung beim Heben und Bewegen eines Patienten eine deutliche Reduzierung der körperlichen Belastung dar. So werden Schädigungen oder Erkrankungen des unteren Rückenbereichs vermieden. Ein weiteres Beispiel ist HoLLIECares. Dabei handelt es sich um einen multifunktionalen Serviceroboter zur Unterstützung professioneller Pflege in Krankenhäusern. Getestet werden auch Systeme für die häusliche Pflege. Dazu gehört zum Beispiel „MORPHIA“. Viele unterstützungs- und pflegebedürftige Menschen sind in ihrer Wohnung allein und haben nur selten Sozialkontakte. MORPHIA zielt auf die Entwicklung, Erprobung, Evaluation und Etablierung eines interaktiven, mobilen Assistenzroboters, der Pflegenetzwerke aus Angehörigen und Freunden unterstützen soll. Der Assistenzroboter kann beispielsweise autonom navigieren und ist mit einem Videopräsenzsensystem ausgestattet. Er soll selbst keine Pflegeleistungen übernehmen, aber er soll das Pflegenetzwerk der Betroffenen dabei unterstützen, soziale Kontakte auch über Distanzen hinweg zu ermöglichen und die „menschliche“ Betreuung, Begleitung und Versorgung zu koordinieren. Auch für die Systeme in der häuslichen Pflege ist es den Verantwortlichen immer wichtig zu betonen, dass sie den Menschen nicht ersetzen sollen. Hintergrund der Erprobungen ist vielmehr der Personalmangel in der Pflege, der noch deutlich zunimmt. Prognosen zufolge könnten in Deutschland bis 2035 über 5,6 Millionen Menschen pflegebedürftig sein – ein Anstieg von 12 Prozent gegenüber 2021. Im Jahr 2049 könnten zwischen 280.000 und 690.000 Pflegefachkräfte in Deutschland fehlen. Das ermittelte das Statistische Bundesamt bereits Anfang 2024 im Rahmen einer Pflegekräftevorausberechnung. Der Bedarf 2049 soll bei 2,15 Millionen liegen. Von Dr. Anja Pielorz



HoLLIE
Foto: FZI Forschungszentrum Informatik, Karlsruhe



Wenn Ohr und Körper aus dem Gleichgewicht geraten

Schwindel, Tinnitus oder Ohrdruck können ganz unterschiedliche Ursachen haben

Ohrgeräusche, Ohrdruck, Ohrenscherzen werden zwar am Ohr wahrgenommen, ihre Ursachen können jedoch ganz unterschiedlich sein. Manche Beschwerden entstehen tatsächlich im Ohr oder im Gleichgewichtsorgan des Innenohrs. Andere haben ihren Ursprung außerhalb des Ohres, etwa im Kiefer, in der Halswirbelsäule oder in einer verspannten Muskulatur. In diesen Fällen kann Physiotherapie eine wichtige Rolle spielen – allerdings mit unterschiedlichen Ansätzen.

Wenn das Ohr aus dem Gleichgewicht gerät

Das Gleichgewichtsorgan sitzt im Innenohr. Ist dieses komplexe System gestört, kann es zu Schwindel, Gleichgewichtsstörungen oder Problemen bei der Blickstabilisation kommen. Ein Beispiel ist der gutartige Lagerungsschwindel: Dabei geraten kleine Ohrsteinchen in einen der Bogengänge und lösen bei bestimmten Bewegungen Schwindel aus. Spezielle Befreiungs- und Lagerungsmanöver können dabei helfen, die Ohrsteinchen wieder an ihre richtige Position zu bringen. Bei anderen vestibulären Erkrankungen kommen Übungen zur Blickstabilisation, zum Gleichgewicht und zur Förderung der körpereigenen Kompensation zum Einsatz. Die Ursache liegt also im Ohr, behandelt wird jedoch vor allem über gezielte Bewegungs- und Gleichgewichtsübungen.

Witten HÖRT

Hörgeräte & Zubehör

- Inhabergeführt - immer ein fester Ansprechpartner
- Ihr Atelier-Spezialist für fast unsichtbare Hörgeräte
- Faire Preise mit bestem Service

Besser hören, Lebensqualität steigern!

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin für einen kostenlosen Hörtest und testen Sie modernste Hörsysteme völlig unverbindlich im Alltag.

02302 - 39 86 588 0176 - 301 88 656

Witten HÖRT GmbH · Johannisstraße 12 · Witten
Montag bis Freitag 9:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

Wenn Kiefer und Nacken ins Ohr ausstrahlen

Umgekehrt können Beschwerden auch im Körper entstehen und sich im Ohr bemerkbar machen. Verspannungen im Schulter-Nacken-Bereich, Probleme der Halswirbelsäule oder eine Funktionsstörung des Kiefergelenks können beispielsweise Ohrgeräusche, Druckgefühle oder Schmerzen begünstigen. Hier setzt Physiotherapie unter anderem mit manueller Therapie, Kieferbehandlung, Haltungsübungen, Atem- und Entspannungstechniken an. Ziel ist es, muskuläre und funktionelle Belastungen zu reduzieren, die Beschwerden im Ohr verstärken können. Auch eine ungünstige Körperhaltung, dauerhaft erhöhte Muskelspannung oder Stress können dabei eine Rolle spielen.

Erst die Ursache klären, dann gezielt behandeln

Wichtig ist die richtige Einordnung: Neue oder unklare Ohrbeschwerden sollten zunächst ärztlich, insbesondere HNO-ärztlich, abgeklärt werden. Ist die Ursache bekannt, kann eine individuell abgestimmte Physiotherapie dabei helfen, Beschwerden zu lindern und wieder mehr Sicherheit im Alltag zu gewinnen. Entscheidend ist deshalb nicht nur die Frage, wo die Beschwerden spürbar sind, sondern auch, wo ihre Ursache liegt. Denn manchmal beginnt die Behandlung tatsächlich am Ohr – manchmal führt der Weg dorthin über Kiefer, Nacken und den gesamten Körper.



HÖRTECHNIK JAKOBS

Bahnhofstr. 57, 58452 Witten
Tel.: 02302-1 79 90 18
E-Mail: kontakt@hoertechnik-jakobs.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9 - 13 Uhr + 14 - 18 Uhr

- Hörgeräte
- Tinnitusberatung
- Gehörschutz
- Hausbesuche

INHABERGEFÜHRT

...AUS LIEBE ZUM HANDWERK



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Niendorfstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung
und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

zertifiziert nach DIN EN 14675

Sicherheit

Klavierklänge im Haus Witten

Giulia Loperfido, 2000 in Rom geboren, zählt zu den vielversprechendsten italienischen Pianistinnen ihrer Generation. 2017 war sie Preisträgerin beim Premio Venezia, der ihr ein Debüt im Teatro La Fenice ermöglichte. Seither wurde sie bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Im Haus Witten spielt sie ein Klavierkonzert im Konzertsaal am 7. Oktober, 19.30 Uhr. Eintritt ab 12,50 Euro. Reservierung von Eintrittskarten an der Saalbaukasse Telefon 02302 5812441.

YAKARI: Freunde fürs Leben

Am 31. Oktober, 17 Uhr, in der Werk°Stadt

Das mitreißende und zweifach mit Sold Out Awards ausgezeichnete Familienmusical „YAKARI“ – Freunde fürs Leben setzt seine Erfolgsgeschichte fort. Die farbenprächtigen Bühnenbilder und Projektionen, sowie die Songs machen das Musical zu einem fantastischen Erlebnis für die ganze Familie. „YAKARI“ nimmt Kinder, Eltern und Großeltern mit auf eine spannende und faszinierende musikalische Reise über Mut, Respekt und Freundschaft. Tickets gibt es unter www.eventim.de, sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen von Eventim.

Volksbank.klassisch

Herbst-Konzert der Rhein-Ruhr Philharmonie

Am Samstag, 14. November, um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) lädt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gemeinsam mit der Volksbank Sprockhövel eG und der Rhein-Ruhr Philharmonie (RRP) unter der Leitung von Dirigentin Silke Löhrl zum Konzert der Reihe „Volksbank.klassisch“ in die Gebläsehalle des LWL-Museums Henrichshütte in Hattingen ein. Der Vorverkauf startet am 5. Oktober. „Unter dem Motto ‚Magie des Hornklangs‘ erwartet das Publikum ein außergewöhnliches Erlebnis zwischen Mozart & Co. und ‚Herr der Ringe‘“, so Johannes Kunze von der RRP.

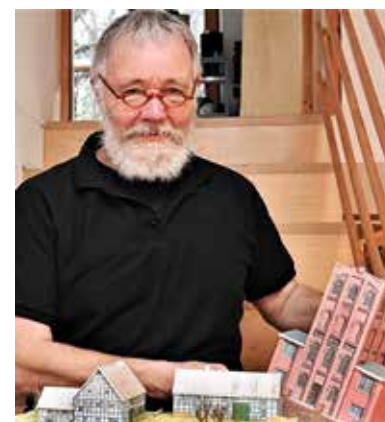


Das ist das Programm

Die Filmmusik zu „The Lord of the Rings, The Fellowship of the Ring“ von Howard Shore (Arr. John Whitney) lässt die Sagenwelt J.J.R. Tolkiens wie im Zeitraffer aufleuchten. Giovanni D'Aquila greift in seinem Konzert „The Great Horn of Helm“ für Alphorn und großes Orchester eine Episode aus Tolkiens zweitem Band von The Lord of the Rings auf, in der das Horn von Helm Hammerland das Ende der Schlacht um die Hornburg verkündet. Unter den Hornkonzerten von Wolfgang Amadeus Mozart ragt das Vierte heraus. Virtuoso, voll lyrischer Schönheit und tänzerischer Leichtigkeit, ist es ein Meisterwerk. „Hoch auf'm Berg, tief im Tal grüß ich dich viel tausendmal!“ Diese Worte, verbunden mit einer Alphornmelodie, die Johannes Brahms 1868 bei einem Ferienaufenthalt in der Schweiz aufgeschnappt hatte, schickte er als Geburtstagsgruß auf einer Postkarte notiert an Clara Schumann. Dieses Alphornthema gewinnt eine Art Schlüsselrolle innerhalb seiner ersten Symphonie und feiert einem triumphalen Höhepunkt im Horn-Solo des letzten Satzes. Der Eintritt beträgt 17 Euro, ermäßigt 15 Euro. Der Vorverkauf beginnt am 5. Oktober in den Filialen der Volksbank Sprockhövel.

Offene Galerien WOGA 2026

Auch Sprockhöveler sind wieder dabei



Auch in diesem Jahr finden die Wuppertaler Offenen Galerien (WOGA) statt und Sprockhöveler sind dabei und stellen in Sprockhövel aus. Am Samstag, 3. und 10. Oktober, jeweils 14 bis 20 Uhr, sowie am Sonntag, 4. und 11. Oktober, jeweils 12 bis 18 Uhr, zeigen Regine und Volker Winkelmann (Foto) in der Wuppertaler Straße 76 ihre Arbeiten im Malen, Zeichnen und Architekturzeichnen.

Nur am Wochenende 3. und 4. Oktober sind in Sprockhövel auch dabei: Pauline Walther, geb. Winkelmann, im Osterhöfgen 34 mit Malerei, Zeichnungen und Skulpturen; Udo Unterrieser, Sybille Oberhoff, Keno Julian Enstrup und Lena Schlösser, Zum Strandbad 8 mit Fusingobjekten, Glasmalereien und Glasschmuck. Sibylle Oberhoff zeigt ihre neuen Hutkreationen und Mo-saiken.



Karten ab 05.10. in den Filialen der Volksbank Sprockhövel

VOLKSBANK

klassisch

Sa, 14.11.26, 19 Uhr | 17 €, 15 € erm.
Rhein-Ruhr Philharmonie
Gaskraftwerk LWL-Museum Henrichshütte Hattingen

MAGIE DES HORNKLANGS – VOM AUENLAND ZU ALPENGIPFELN

PROGRAMM Howard Shore (Arr. John Whitney) Herr der Ringe (Ausschnitte) | Giovanni d'Aquila The Great Horn of Helm | Wolfgang Amadeus Mozart Hornkonzert Nr. 4, KV 495 | Johannes Brahms Symphonie Nr. 1

SOLISTEN Carlo Torlontano Alphorn | Marc Gruber Horn

DIRIGENTIN Silke Löhrl

LWL Volksbank Sprockhövel eG Rhein-Ruhr Philharmonie

Mein Freund Harvey

Realität oder Illusion? In dieser zeitlosen Komödie stellt ein unsichtbarer, 2,10 Meter großer weißer Hase die Welt einer gutbürgerlichen Familie komplett auf den Kopf. Harvey, ein Geist in Tiergestalt. Kurz vor dem entscheidenden „heilenden Eingriff“ muss die Familie entscheiden, was wichtiger ist: Die harte Realität oder ein glücklicher Funke Wahnsinn? Das Stück feierte triumphale Erfolge am Broadway. Am Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr, läuft es im Witterer Saalbau. Vorverkauf: Saalbaukasse, Online-Ticketshop und bei allen CTS VVK-Stellen.

Gewinnen Sie spannende Bücher und heimatliche Kalender

Heimat in Bildern und Geschichten

Uli Auffermann, Autor und Fotograf, lädt auch 2027 zu Entdeckungsreisen ein. Es sind wieder drei Kalender entstanden, die die Schönheit unserer Region zeigen. „Die Ruhr – Unser Fluss bei Witten, Bochum und Hattingen“ zeigt Uferlandschaften, die Burg Blankenstein und den Kemnader See. „Elfringhauser Schweiz“ führt durch das Hügelland – in allen Jahreszeiten. „Hattingen – romantisch!“ setzt Altstadt, Stadtmauer, Ruhrtalradweg und Burg Blankenstein in Szene.

Auffermanns Bücher entführen den Leser in die Welt der Berge. „Neue Wege in den Alpen“ erzählt von Bergpionieren und Erstbegehern. „Vom Wert der Berge“ zeigt, wie Gebirge Kraft, Achtsamkeit, Lebensfreude und Inspiration schenken können. „Was zählt ist das Erlebnis“ widmet sich dem Bergführer Anderl Heckmair, seinen Bergtouren und der Erstbegehung der Eiger-Nordwand.



Jetzt mitmachen!

Zusammen mit Uli Auffermann verlost IMAGE jeweils einmal einen der Kalender und jeweils eines der drei Bücher! Schicken Sie uns eine E-Mail unter gewinnspiel@image-witten.de (Kennwort „Auffermann“) mit Ihrem Namen, Ihrer vollständigen Postadresse und Ihrer Telefonnummer bis zum 16. 10. 2026 oder eine Postkarte unter Lokal Impuls Verlag, Wasserbank 9, 58456 Witten. Die Gewinner werden ausgelost (Rechtsweg ausgeschlossen) und anschließend kontaktiert.



Auto-Feix unterstützt Puppentheater

Vom 17. bis 27. September erlebten Kinder und Erwachsene die beliebte Geschichte vom Gruffelo

Das Figurentheater Showbühne präsentiert seit Jahren Puppentheater für die ganze Familie im eigenen Theaterzelt. In diesem Jahr stand die bekannte Geschichte von der Maus und dem „schrecklichen“ Gruffelo auf dem Plan. Basierend auf dem Kinderbuch „Der Gruffelo“ von Julia Donaldson und Axel Scheffler wurde eine Geschichte über Klugheit, Mut, Toleranz und gegenseitiger Respekt erzählt. Die weltberühmten Kinder-

buchfiguren wurden durch liebevoll gefertigte hochwertige Handpuppen, aufwendige Bühnenbilder und moderne Bühnentechnik lebendig. Unterstützt wurde das Figurentheater Showbühne bei ihrem Gastspiel vom Autohaus Feix. Inhaberin Frau Feix sind kulturelle Angebote, insbesondere für Kinder, ein besonderes Anliegen. So unterstützte sie das Projekt, indem sie den Parkplatz des Autohauses für das Theaterzelt zur Verfügung stellte und auch die Theatergruppe dort kostenfrei wohnen ließ.



auto-Feix.de
info@auto-feix.de

Bochum: 0234-30 70 80
BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
BO-Stadion: Castropoer Str. 180-188

Witten: 02302-20 20 20
Witten: Dortmunder Str. 56

BESTE BOCHUM BESTE BOCHUM

10a autoservice

Berufsbildungsmessen in Witten und Schwelm

Im Oktober kann man im Ennepe-Ruhr-Kreis wieder ganz ohne Bewerbungsmappe und ohne Termin herausfinden, welche Ausbildungsberufe es direkt vor der eigenen Haustür gibt: Am Donnerstag, 1. Oktober, öffnet die Berufsbildungsmesse in Witten auf dem Gelände der Lebenshilfe an der Dortmunder Straße; am Mittwoch, 14. Oktober, folgt Schwelm in der Schwelm ArEna. Neu ist in diesem Jahr, dass die Schwelmer Messe um eine Jobmesse des Jobcenters EN und der Agentur für Arbeit Hagen ergänzt wird. Dort geht es dann nicht mehr nur um Ausbildungsplätze, sondern auch um offene Stellen, Umschulungen und Weiterbildung.

Dass beide Messen gebraucht werden, zeigt ein Blick auf den Ausbildungsmarkt. Der klingt auf den ersten Blick paradox: Bundesweit blieben viele Ausbildungsplätze unbesetzt und gleichzeitig hatten junge Menschen zum Stichtag keinen Platz gefunden, so viele wie seit 2010 nicht mehr. Betriebe und Bewerber finden also schlicht nicht zueinander. Mal passt der Beruf nicht zu dem, was jemand sich vorgestellt hat, mal ist der Betrieb zu weit weg, mal kennt man ihn einfach nicht. Genau dieses Problem lösen die Messen auf die einfachste Art, die es gibt: Man steht sich gegenüber und redet miteinander.

Für Jugendliche und ihre Eltern lohnt sich der Besuch vor allem deshalb, weil kaum jemand mehr als eine Handvoll, der über 330 dualen Ausbildungsberufe kennt. Auf der Messe lässt sich fragen, was man wirklich wissen will: Wie sieht so ein Arbeitstag aus? Was verdient man? Wird man am Ende übernommen? Wer sich früh umschaut, am besten rund ein Jahr vor dem gewünschten Ausbildungsstart, hat später die freie Wahl. Und wer im Anschluss ein Praktikum macht, hat oft schon den halben Vertrag in der Tasche.

Für die Betriebe ist die Messe ebenso wichtig geworden. Die Zahl der Schulabgänger sinkt, viele junge Leute gehen ins Studium oder ins Ausland, und die Erwartungen sind gestiegen: an die Bezahlung, an freie Zeit, an einen Betrieb, der digital nicht in den Neunzigern fest-

steckt. Wer heute Azubis gewinnen will, muss mehr bieten als einen Arbeitsplatz und er muss dort sichtbar sein, wo die Jugendlichen sind. Ein persönliches Gespräch am Messestand wirkt dabei erfahrungsgemäß stärker als jede Stellenanzeige.

Möglich sind die Messen in dieser Form nur, weil sie verlässliche Partner haben. Die AVU zum Beispiel, begleitet sie seit 2009 maßgeblich, inzwischen also seit über 15 Jahren. Ohne diese und die Unterstützung weiterer Partner, wäre ein Angebot, das für Schulen, Betriebe und Besucher kostenfrei bleibt, nicht zu stemmen.

Die neue Jobmesse in Schwelm richtet sich ausdrücklich an alle und nicht nur an Schulabgänger: an Menschen, die sich beruflich verändern wollen, die nach einer Familienpause zurückkommen, die aktuell ohne Arbeit sind oder die nach vielen Jahren im Beruf noch einmal etwas Neues suchen. Beraterinnen und Berater des Jobcenters EN und der Agentur für Arbeit Hagen sind vor Ort und schauen direkt mit, was passt.

Der Weg in einen neuen Beruf beginnt eben nicht mit einem Vertrag, sondern mit einem Gespräch. Am 1. Oktober in Witten und am 14. Oktober in Schwelm ist beides an einem Ort zu haben.

DIE MESSEN AUF EINEN BLICK

Berufsbildungsmesse Witten: Donnerstag, 1. Oktober, 8 bis 15 Uhr; Lebenshilfe Witten e.V., Dortmunder Str. 75, 58453 Witten.

Berufsbildungs- und Jobmesse Schwelm: Mittwoch, 14. Oktober, 8 bis 17 Uhr; Schwelm-ArEna, Milsper Str. 35, 58332 Schwelm.

Unterstützer der Berufsbildungsmessen 2026 Zukunft-EN sind in diesem Jahr: Die Stadt Schwelm, die AVU, die Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, der Märkische Arbeitgeberverband MAV, die IHK Mittleres Ruhrgebiet, die Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet, die Agentur für Arbeit Hagen, die Jugendberufsagentur Witten, Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA), das Jobcenter des Ennepe-Ruhr-Kreises sowie der Ennepe-Ruhr-Kreis.

Mit Teamgeist und digitalem Spirit

Neun Auszubildende starten bei der Sparkasse Witten



Die Sparkasse Witten hat ihre neuen Auszubildenden herzlich begrüßt. Neun motivierte Nachwuchskräfte wurden von der Vorstandsvorsitzenden Andrea Psarski, der Ausbildungsleiterin Manuela Briele sowie dem Personalleiter Dirk Becker empfangen – lockere Stimmung, strahlende Gesichter und eine Portion Sonnenschein inklusive. „Unsere Ausbildung steht für Gemeinschaft, Freude und Offenheit für Neues“, so Psarski. „Wir ermutigen unsere Auszubildenden, Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und sich weiterzuentwickeln.“ Mit Teamgeist und digitalem Spirit starten die neuen Azubis in ihre spannende Ausbildungszeit.

Und was ist mit dir? Bock auf eine Ausbildung?

Dein Namensschild ist schon mal reserviert. Die Sparkasse Witten bietet dir zahlreiche Möglichkeiten, deine Zukunft aktiv zu gestalten – mit einer fundierten Ausbildung, tollen Kolleginnen und Kollegen und echten Perspektiven.

Bankkaufmann/ Bankkauffrau – dein Einstieg in die Finanzwelt
In deiner Ausbildung lernst du, Privat- und Firmenkunden professionell zu begleiten und individuelle Finanzlösungen zu entwickeln. Dein Wissen zählt und macht den entscheidenden Unterschied in Sachen Beratung.

Los geht's – gemeinsam im Team

Der Startschuss fällt mit einer Einführungswoche. Hier lernst du andere Auszubildende und viele Kolleginnen und Kollegen kennen. Teamgeist und gegenseitige Unterstützung werden hier großgeschrieben – du bist von Anfang an mittendrin.

Geh deinen Weg

Die Ausbildung dauert zweieinhalb Jahre und erfordert mindestens einen Realschulabschluss. Ausbildungsstart ist immer am 1. August.

Ausbildung plus Studium? Geht klar.

Mit Abitur kannst du parallel Banking & Sales bei der Sparkassen-Finanzgruppe studieren und Praxis und Theorie ideal kombinieren.

Karriere? Aber sicher!

Nach der Ausbildung stehen dir viele Türen offen: Ob Fachwirt, Betriebswirt oder ein Bachelorabschluss – Fachseminare und Weiterbildungen bringen dich auf Kurs. Die Möglichkeiten bei der Sparkasse Witten sind so vielseitig wie du selbst.

Nähere Infos gibt es bei Ausbildungsleiterin Manuela Briele unter 02302/1741302 oder per Mail an manuela.briele@sparkasse-witten.de oder unter www.sparkasse-witten.de/ausbildung

Bock auf eine Ausbildung? Hier kann dein Name stehen.

Hey, hier kann dein Name stehen.

Starte deine Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau (m/w/d). Beginn ist der 01.08.2027!

Bewirb dich jetzt!

Abwechslungsreich. Sicher. Praxisnah mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Infos findest du unter sparkasse-witten.de/ausbildung oder ruf' einfach unter 02302/174-1302 (Manuela Briele, Ausbildungsleiterin) an.



**Sparkasse
Witten**

Ausbildung bei **OSTERMANN** Das Zuhause des Wohnens & **TRENDS**

JETZT
BEWERBUNG
HOCHLADEN!



Ausbildungsplätze **OSTERMANN**

■ Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)



Ausbildungsplätze **TRENDS**

■ Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)

■ Verkäufer (m/w/d)

IMMER EINE IDEE VORAUSS – so lautet unsere Unternehmensphilosophie, die wir täglich erneut unter Beweis stellen. Mit 5 großen Einrichtungs-Centren zählt OSTERMANN zu den Marktführern in Westdeutschland. Wir sind dynamisch, innovativ und auf der Suche nach den Besten. Nach Mitarbeitern, die uns auf dem Weg zur Spitze effektiv unterstützen.

Beste Voraussetzungen für Ihren Berufseinstieg
– durch hervorragende Betreuung und höchste Ausbildungsqualität!

**Ausbildungsplätze
zum 01.08.2027
am Standort Witten**



FOLGE UNS
AUF INSTAGRAM



OSTERMANN.de

WITTEN

Das Zuhause des Wohnens

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 • 58454 Witten • Telefon 02302.9850

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr



Tag des Einbruchschutzes

Der 25. Oktober erinnert daran, wie wichtig es ist, das eigene Zuhause gut zu schützen. Denn die Zahl der Wohnungseinbrüche ist 2025 erneut gestiegen. Der bundesweite Aktionstag gibt deshalb Anlass, die Sicherheit von Haus und Wohnung einmal genauer unter die Lupe zu nehmen.

Mehr Einbrüche aber auch viele Versuche

Die Polizeiliche Kriminalstatistik verzeichnete 2025 insgesamt 82.920 Wohnungseinbrüche einschließlich Einbruchversuchen. Das sind 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote lag bei 14,1 Prozent. Auch wenn die Fallzahlen weiterhin unter dem Niveau von 2019 liegen, zeigt die Entwicklung: Einbruchschutz bleibt ein wichtiges Thema. Gleichzeitig gibt es eine durchaus ermutigende Zahl: 44,9 Prozent der Einbrüche scheiterten bereits beim Versuch. Dazu tragen nach Angaben der Polizei unter anderem wirksame Sicherungstechnik und richtiges Verhalten bei. Einbrecher suchen häufig nach möglichst einfachen Gelegenheiten. Stoßen sie auf Hindernisse, die einen Einstieg erschweren und Zeit kosten, kann das zum Abbruch des Versuchs führen.

Eine Stunde für mehr Sicherheit

Der Tag des Einbruchschutzes findet jedes Jahr zur Umstellung von der Sommer- auf die Winterzeit statt. 2026 fällt er auf Sonntag, den 25. Oktober. Das Motto „Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“ greift die zusätzliche Stunde auf, die wir an diesem Tag gewinnen.

Der Aktionstag wurde 2012 von der deutschen Polizei gemeinsam mit Partnern aus Versicherungswirtschaft, Industrieverbänden und Sicherheitsbranche ins Leben gerufen. Ziel ist es, für Einbruchschutz zu sensibilisieren und dazu anzuregen, die eigenen vier Wände besser abzusichern.

Sicherheit beginnt im Alltag

Dabei muss es nicht immer gleich um eine umfassende technische Lösung gehen. Schon einige einfache Gewohnheiten können helfen: Türen sollten grundsätzlich abgeschlossen und Fenster, Balkon- und Terrassentüren vollständig verschlossen werden. Fenster sollten nicht gekippt bleiben, wenn niemand zu Hause ist. Auch Schlüssel gehören nicht unter die Fußmatte oder an andere vermeintlich sichere Verstecke außerhalb des Hauses.

Aufmerksamkeit in der Nachbarschaft kann ebenfalls eine Rolle spielen. Wer den Kontakt zu seinen Nachbarn pflegt und auf ungewöhnliche Beobachtungen achtet, trägt zur Sicherheit im eigenen Umfeld bei. Hinweise auf längere Abwesenheiten sollten möglichst vermieden werden.

Technik kann einen Unterschied machen

Wer sein Haus oder seine Wohnung zusätzlich absichern möchte, sollte sich mit den Möglichkeiten moderner Sicherungstechnik beschäftigen. Mechanische Sicherungen können Fenster und Türen widerstandsfähiger machen. Auch Alarmanlagen oder andere technische Lösungen können dazu beitragen, einen Einbruch zu erschweren oder frühzeitig auf einen Versuch aufmerksam zu machen.

Der Tag des Einbruchschutzes ist deshalb ein guter Anlass für einen Sicherheitscheck: Wo könnte ein Täter leicht ansetzen? Welche Türen und Fenster sind besonders gefährdet? Und welche Maßnahmen könnten das eigene Zuhause sicherer machen? Wer sich diese Fragen stellt, nutzt die „eine Stunde mehr“ ganz im Sinne des Aktionstages.

EINBRUCHSCHUTZ

Machen Sie
Ihre Sicherheit
zu unserer Aufgabe!



- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen
Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

zertifiziert nach
DIN 14675

Bebelstraße 19 • 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177 • me-sicherheit.de



**ELEKTRO
WIESHOFF**

seit 1955

- ⚡ Gebäudetechnik
- ⚡ Kommunikation
- ⚡ Arbeitsbühnen
- ⚡ Haustechnik
- ⚡ Sicherheitstechnik
- ⚡ Notdienst

ELEKTRO WIESHOFF GmbH
Steinhauser Hütte 7
58455 Witten

info@elektro-wieshoff.de

elektro-wieshoff.de

Bundeskriminalamt informiert

Der Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) ist ein Delikt, das das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich beeinträchtigt. Neben dem materiellen Schaden leiden die Opfer nicht selten unter teilweise langfristigen psychischen Problemen, die durch die Verletzung der Privatsphäre und die Furcht vor einem erneuten Einbruch mit einer möglichen Täterbegegnung verursacht werden.

Nachdem die Fallzahlen in den Jahren 2009 (113.800 WED) bis 2015 (167.136 WED) jährlich angestiegen waren, war seit 2016 (151.265 WED) ein kontinuierlicher Rückgang bis auf 54.235 WED im Jahr 2021 zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist wesentlich auf umfängliche präventive und repressive polizeiliche Bekämpfungsmaßnahmen zurückzuführen, wobei in den Jahren 2020/21 auch die COVID-19-Pandemie mit vermehrtem Home-Office und Grenzkontrollen/-schließungen eine Rolle gespielt haben dürfte. In den Jahren 2022 (65.908 WED) und 2023 (77.819 WED) stiegen die Fallzahlen wieder an, sie lagen jedoch unter dem Niveau des Jahres 2019 (87.145 WED), dem letzten Jahr vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie. Der Versuchsanteil beim WED ist seit 1993 (28,3 %) deutlich angestiegen und lag 2023 bei 46,3%, (Höchststand: 2021: 48,7 %), was auf die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen, insbesondere technischer Sicherungseinrichtungen, zurückgeführt wird.



IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“
zertifiziertem Papier gedruckt.
Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.
Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



Häffner
Fliesenfachbetrieb

„Unsere Arbeit spricht für sich!“

Firma Häffner Fliesenfachbetrieb
Inh. Torsten Trunzer
Marktweg 95 a · 58454 Witten
Tel. 0 23 02 / 944 14 94
www.fliesen-haeffner.de

**Beratung
Verlegung
Ausstellung**



KüchenTreff Rensinghoff
Westfalenstraße 110 a · 58453 Witten
Telefon: 0 23 02-20 51 60
www.kuechentreff-rensinghoff.de

**Küchen
Treff**

Öffnungs-, Beratungs-
und Planungszeiten
finden Sie auf unserer
Homepage.

seit 25 Jahren

25 Jahre KüchenTreff Rensinghoff

Seit 25 Jahren persönliche Beratung, guter Service und individuelle Küchenlösungen

Vor 25 Jahren wagte Dirk Rensinghoff den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete im elterlichen Haus an der Ruhrstraße 62 sein eigenes Küchenstudio. Der gebürtige Wittener hatte nach seinem Abitur am Schillergymnasium 1990 zunächst eine Schreinerlehre absolviert und anschließend die Möbelfachschule in Köln besucht. Berufliche Erfahrungen sammelte er zuvor in Düsseldorf, Hattingen und Gevelsberg.

Mit viel Engagement entwickelte sich das Studio stetig weiter und wurde in der Region für seine kompetente Beratung, zuverlässige Lieferung und seinen guten Service bekannt. Dies spiegelt sich auch durch die guten und charmanten Bewertungen im Netz wieder. Im 16. Jahr erfolgte der Umzug an die Westfalenstraße 110a. Hier werden Küchen unterschiedlichster Stilrichtungen in modernen, lichtdurchfluteten Räumen präsentiert. Die ebenerdige Ausstellung und die sehr gute Parkplatzsituation machen den Besuch zudem besonders komfortabel.

Auch im Jubiläumsjahr gibt es eine Neuerung: Ein lang gehegter Wunsch von Dirk Rensinghoff wurde erfüllt und ein großes Außenlager in der Nähe angemietet.

Das IMAGE Magazin gratuliert herzlich zum 25-jährigen Bestehen und wünscht der Familie Rensinghoff weiterhin viel Erfolg und gute Geschäfte!



Jetzt wird's gemütlich!

Im Herbst das eigene Zuhause neu entdecken

Wenn draußen die Tage kürzer werden, spielt sich das Leben wieder stärker in den eigenen vier Wänden ab. Jetzt fällt auch auf, was schon länger stört: Die Wände könnten einen neuen Anstrich verlangen, der Boden hat seine besten Jahre hinter sich oder das Bad entspricht nicht mehr den eigenen Vorstellungen. Eine gute Zeit, um über Veränderungen nachzudenken.

Wohnen, wie es zu Ihnen passt

Ein Zuhause soll nicht nur gepflegt aussehen, sondern auch zum eigenen Leben passen. Und die Ansprüche verändern sich im Laufe der Jahre. Kinder ziehen aus oder ein Arbeitszimmer wird benötigt. Eine Renovierung oder ein Umbau bietet die Möglichkeit, die eigenen vier Wände an diese Veränderungen anzupassen.

Bereits ein neuer Anstrich, ein anderer Bodenbelag oder eine veränderte Raumgestaltung können bereits viel bewirken. Bei stärker beanspruchten Bereichen wie Küche und Bad können dagegen umfangreichere Maßnahmen sinnvoll sein. Auch bislang wenig genutzte Räume, etwa ein Dachgeschoss, können bei einem Umbau neue Möglichkeiten eröffnen.

Aus alt wird wieder schön

Regelmäßige Renovierungsarbeiten sind nicht nur eine Frage der Optik. Sie tragen dazu bei, den Wert und die Nutzbarkeit einer Immobilie langfristig zu erhalten. Denn kein Bauteil hält ewig. Böden werden mit der Zeit unansehnlich, Fenster und Türen verlieren an Qualität und auch Fassaden bleiben nicht dauerhaft von Witterungseinflüssen verschont. Bei manchen Bauteilen zeigen sich Probleme zunächst nur an kleinen Stellen. Risse an Wänden oder der Fassade, beschädigte Dachziegel, Feuchtigkeitsspuren oder Schimmel sollten deshalb nicht einfach übersehen werden. Auch steigende Heizkosten oder Räume, die trotz aufgedrehter Heizung nicht richtig warm werden, können Hinweise auf einen Modernisierungsbedarf sein.

Wer solche Anzeichen frühzeitig beachtet, kann häufig gezielter reagieren. Aus einer überschaubaren Reparatur kann dagegen eine größere Aufgabe werden, wenn Schäden über längere Zeit unentdeckt bleiben.

Mehr Komfort, weniger Energieverlust

Eine Renovierung kann außerdem eine gute Gelegenheit sein, verschiedene Maßnahmen miteinander zu verbinden. Wird beispielsweise das Dach erneuert, kann gleichzeitig über eine bessere Dämmung nachgedacht werden. Bei einer Fassadenmodernisierung sollten auch die Fenster berücksichtigt werden. Neue Fenster verbessern nicht nur den Wärmeschutz, sondern können auch den Schallschutz erhöhen. Auch die Heizung gehört bei älteren Häusern auf den Prüfstand. Moderne Heizsysteme können effizienter arbeiten und den Energieverbrauch senken. Weitere Möglichkeiten bieten eine Dämmung von Dach, Außenwänden oder Kellerdecke sowie eine Photovoltaikanlage. Gerade wenn ohnehin Arbeiten am Dach anstehen, lohnt sich ein Blick darauf, ob sich eine solche Maßnahme sinnvoll integrieren lässt. Wichtig ist dabei, einzelne Arbeiten nicht völlig unabhängig voneinander zu betrachten. Bauteile und technische Systeme greifen ineinander. Eine gute Planung hilft deshalb, Maßnahmen aufeinander abzustimmen und unnötige spätere Arbeiten zu vermeiden.

Versteckte Probleme nicht unterschätzen

Bei einem Umbau älterer Gebäude kann sich hinter einer scheinbar einfachen Aufgabe schnell mehr verbergen als erwartet. Sobald Böden, Wände oder Decken geöffnet werden, können Schäden sichtbar werden, die vorher nicht zu erkennen waren. Deshalb lohnt es sich, vor umfangreicheren Arbeiten den Zustand des Gebäudes möglichst genau zu prüfen. Eine professionelle Untersuchung kann helfen, den tatsächlichen Umfang der Arbeiten besser einzuschätzen.



Freie Sicht auf kalte Tage

Dachfenster mit einer gründlichen Reinigung und einer Schadensprüfung winterfest machen

Wenn Schnee, Frost und Schmelzwasser kommen, werden Dachfenster besonders stark beansprucht. Wer jetzt prüft, ob Fenster, Dichtungen und Anschluss noch in Ordnung sind, kann Schäden und unnötige Wärmeverluste vermeiden.

Sauber durch die kalte Jahreszeit

Vor dem Winter sollten Fensterrahmen und Eindeckrahmen gründlich von Staub, Blättern und anderen Verschmutzungen befreit werden. So bleibt der Wasserabfluss frei und Schmutz kann die Schutzschicht des Profils nicht beschädigen. Für die Reinigung eignen sich ein geprüftes Reinigungsmittel und ein weiches Tuch. Auch die Dichtungen sollten mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Anschließend sollten sie möglichst trocken bleiben. Silikonspray oder geeignetes Pflegefett hält die Dichtungen elastisch und unterstützt ihre Funktion bei Temperaturschwankungen.

Kondenswasser im Blick behalten

Dachfenster gehören zu den kältesten Stellen der Gebäudehülle. Deshalb kann sich bei großen Temperaturunterschieden im Winter Kondenswasser bilden. Gelegentliches Kondensat ist nicht ungewöhnlich. Bleibt das Fenster jedoch dauerhaft nass oder sammelt sich Feuchtigkeit

in Ecken und hinter der Tapete, sollte die Ursache geklärt werden. Regelmäßiges Stoßlüften – etwa fünf bis zehn Minuten, drei- bis viermal täglich – hilft, die Luftfeuchtigkeit zu reduzieren. Dabei sollte die Heizung vorher abgedreht werden.

Jetzt genauer hinschauen

Prüfen Sie außerdem, ob sich das Dachfenster leicht öffnen und schließen lässt und ob Beschläge und bewegliche Teile einwandfrei funktionieren. Risse, undichte Stellen oder beschädigte Dichtungen sollten ebenfalls ernst genommen werden. Auch Dach und Dachrinne gehören zum Wintercheck. Besonders nach älteren Einbauten kann eine professionelle Überprüfung sinnvoll sein: Ein Fachbetrieb kann erkennen, ob Dämmung, Anschluss und Abdichtung noch ausreichend vor Kälte und Feuchtigkeit schützen. So lassen sich kleinere Schwachstellen beheben, bevor der erste Frost daraus ein größeres Problem macht.

Bei Schnee und Eis gilt: Eindeckrahmen und Fenster sollten möglichst frei bleiben, damit Schmelzwasser ungehindert ablaufen kann. Arbeiten auf dem Dach sind allerdings nicht ungefährlich. Im Zweifel sollten Sie die Prüfung und Reinigung einem Fachbetrieb überlassen.

Ihr altes Dachfenster ist nicht ganz dicht? Zeit für Ihre Roto Renovierungsfenster!

Raus damit ...



... rein damit!



Ihre Vorteile im Überblick:

- ✓ Keine Brech-, Putz- und Folgearbeiten – unabhängig von Baujahr, Hersteller und Größe
- ✓ PVC-Kunststoffprofil – UV-beständig, langlebig und dauerhaft schön
- ✓ Hochwertige Isolierverglasung – schont die Umwelt und den Geldbeutel, KfW-förderfähig
- ✓ Premiumqualität „made in Germany“*

*über 90 % unserer Produkte

RotoProfipartner



Amling Bedachungen

Konrad-Adenauer-Straße 17 a
58452 Witten

☎ 02302 59347



th.amling@t-online.de
www.a-m-bedachungen.de





Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Auf Wunsch:

- ✓ Gebäudereinigungsservice
- ✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Senioren-Service

Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

NASSE WÄNDE? FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme
Bobach & Schaub GmbH & Co. KG
 Herbederstr. 58 b, 58455 Witten
☎ 02302 - 2778449
www.isotec.de/witten




Wärme – Wasser – Wohlbehagen

WILGENBUS

HEIZUNG



Sanitär KLIMA WARTUNG

Fotoquelle: Bosch Thermotechnik GmbH, Buderus Deutschland

Crengeldanzstraße 17 • 58455 Witten • 02302-281710
info@wilgenbus.com • www.wilgenbus.com



Qualifizierter Mietspiegel

Rund 2.600 zufällig ausgewählte Vermieterinnen und Vermieter von Wohnungen in Witten erhalten ab dem 1. Oktober Post mit einem Fragebogen zu deren Mietwohnungen. Darin abgefragt werden Details zu Größe, Alter, Ausstattung, Lage, energetische Qualität und Mietpreis. Der Grund: Die Stadt ist gesetzlich dazu verpflichtet, den Mietspiegel zu aktualisieren. Durchgeführt wird die Befragung von der Wittener Neitzel Consults GmbH.

Qualifizierter Mietspiegel belegt ortsübliche Vergleichsmiete

„Der Mietspiegel ist eine wichtige Orientierungshilfe für Mieterinnen und Mieter ebenso wie für Vermieterinnen und Vermieter, denn er hilft dabei, die Höhe der üblicherweise gezahlten Miete für vergleichbare Wohnungen zu ermitteln“, sagt Anja Reinken, Leiterin des Amtes für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung. So trägt er dazu bei, Mietende vor ungerechtfertigt hohen und Vermietende vor unwirtschaftlich niedrigen Mieten zu schützen. Alle zwei Jahre muss er an die Marktentwicklung angepasst werden.

Zuletzt wurde er zum 1. Juli 2025 an den vom Statistischen Bundesamt ermittelten Verbraucherpreisindex angepasst, sodass die Werte im seinerzeit um 5,9 Prozent stiegen. Da alle vier Jahre eine vollständige Neuerstellung verpflichtend ist, erhalten die durch eine Zufallsstichprobe ermittelten Vermieterinnen und Vermieter nun den Fragebogen.

Abgefragt wird unter anderem: Wie viele Wohnräume hat die Wohnung? Wie viele Quadratmeter Wohnfläche? Wird die Wohnung möbliert vermietet? Wie wird sie geheizt? Gehören Stellplätze dazu? Hat die Wohnung nutzbare Außenflächen/einen Balkon? Oder: Ist die Wohnung barrierefrei? Bis Anfang November haben die ermittelten Vermieterinnen und Vermieter die Gelegenheit, die Fragen bequem online zu beantworten – jeder Angeschriebene erhält dafür einen persönlichen Zugangscode zur Online-Befragung. Alternativ kann auf Wunsch ein Papierfragebogen angefordert werden, mit dem eine schriftliche Beteiligung möglich ist.

Aktualisierter Mietspiegel tritt zum 1. Juli 2027 in Kraft

Begleitet wird die Erstellung des qualifizierten Mietspiegels von einem beratenden Arbeitskreis, dem die Akteurinnen und Akteure des Wittener Wohnungsmarktes, des MieterInnenvereins Witten und Umgebung e.V., des Haus & Grund Witten e.V. und des Haus & Grund Witten-Annen e.V. sowie Mitarbeitende der Stadtverwaltung angehören. Nach Beratung und Beschluss in den zuständigen Gremien (Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit, Haupt- und Finanzausschuss und Rat) tritt der aktualisierte qualifizierte Mietspiegel zum 1. Juli 2027 in Kraft.

Während der Erhebungsphase können sich Vermieterinnen und Vermieter bei Fragen, für Anmerkungen oder weitere Informationen an die Neitzel Consultants GmbH wenden per Mail an: mietspiegel.witten@neitzel-consultants.de oder telefonisch unter 0800 6 550 550 3. Der derzeit geltende Mietspiegel steht auf der Homepage der Stadt Witten unter www.witten.de/mietspiegel als Download zur Verfügung.

Quelle: hl

„Mein Strom vom Balkon“: Solarworkshop im Oktober

Wie lässt sich mit einer kleinen Solaranlage auf dem Balkon, am Gartenzaun oder auf dem Garagendach eigener Strom erzeugen? Antworten darauf gibt ein gemeinsamer Workshop der Stadt Witten und der Wabe mbH am Samstag, 10. Oktober, von 9 bis 12 Uhr in den Räumlichkeiten der Wabe mbH, Breite Straße 74, 58452 Witten. Der Workshop vermittelt zunächst die wichtigsten technischen Grundlagen von Stecker-Solargeräten. Anschließend wird anhand einer Modellanlage der praktische Aufbau eines Balkonkraftwerks geübt. Dabei geht es auch um die sichere Anbringung und den Betrieb. „Mit Stecker-Solargeräten können auch Mieterinnen und Mieter ohne eigenes Dach an

der Energiewende teilhaben und ihre Stromkosten senken“, erklärt Tamara Gademann von der Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz der Stadt Witten. Im Teilnahmebeitrag ist bereits ein eigenes kleines Balkonkraftwerk enthalten, das nach dem Workshop mit nach Hause genommen und dort selbst aufgebaut werden kann. Der reguläre Teilnahmebeitrag beträgt 110 Euro, für Menschen mit Sozialleistungsbezug 55 Euro. Halterungs- und Montagematerial sind nicht enthalten. Die Zahl der Plätze ist auf 12 Personen begrenzt; die Vergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldung. Spannende Infos gibt es auch hier: www.solarmetropole.ruhr

Quelle: tg/lk



ImageWitten

Local

recherchiert

Für Sie vor Ort unterwegs!



Bommerholzer Baumschulen

Herbstzauber

– Feuerwerk der Farben!

Wir bieten Ihnen u.a. ein breites Sortiment an blühenden Herbstpflanzen sowie eine große Sortenauswahl an Obstgehölzen.

Die Containerbaumschule mit Qualität und fachlicher Beratung!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
 Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
 Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Projekt „jung trifft jung geblieben“ auf Bienenkurs

In der Mark lernen Kinder und Senioren gemeinsam die faszinierende Welt der Bienen kennen

Was passiert eigentlich in einem Bienenstock? Wie entsteht Honig? Und was machen die Bienen im Winter? Auf diese und viele weitere Fragen gibt es in der Mark jetzt ganz praktische Antworten. Denn im Kindertreff „Abenteuerinsel“ und in der Nachbarschaft rund um das Café Schelle dreht sich neuerdings vieles um die fleißigen kleinen Insekten. Ein eigener Bienenstock ist das Herzstück eines Projektes, das Kinder und Senioren zusammenbringt.



Gemeinsam entdecken und erleben

„Jung trifft jung geblieben“ heißt das generationsübergreifende Projekt, das im Café Schelle entstanden ist. Kinder aus dem Kindertreff „Abenteuerinsel“ und Senioren aus der Nachbarschaft kommen dabei zusammen, um sich mit Umwelt und Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Doch mindestens genauso wichtig ist das Miteinander. Es wird gespielt, erzählt, gelacht und gemeinsam ausprobiert. „Gerade diese Begegnungen machen das Projekt besonders. Die Kinder hören gerne zu, wenn die Älteren von früher erzählen“, erzählt Marion Scholten vom Café Schelle. Die Senioren wiederum erleben, wie neugierig und unbefangene die Kinder an neue Themen herangehen. So kommt man miteinander ins Gespräch, Berührungspunkte werden kleiner und aus einem gemeinsamen Nachmittag kann Neues entstehen.

Ein Imker zeigt, was im Bienenstock passiert

Dass die Bienen nun eine so wichtige Rolle spielen, ist auch Wolfram Köhler-Waimann zu verdanken. Der ebenfalls in der Nachbarschaft wohnende Imker konnte für das Projekt gewonnen werden und bringt jede Menge Fachwissen mit.

Vor allem aber kann er zeigen, was im Bienenstock tatsächlich passiert. Im Jahresverlauf gibt es für die Gruppe deshalb einiges zu entdecken. Die Bienen werden für den Winter gefüttert und die Kinder und Senioren erfahren, wie die Tiere ihren Honig herstellen. Wenn es soweit ist, wird der Honig gemeinsam geschleudert. Und damit jeder später auch weiß, woher das süße Ergebnis kommt, dürfen die Teilnehmer sogar die Etiketten für „ihren“ Honig selbst gestalten.

Von der Biene zur Kerze

Doch der Bienenstock ist erst der Anfang. Auch gemeinsames Kerzenziehen und weitere Aktionen rund um Natur und Nachhaltigkeit sind geplant. Dabei geht es nicht nur darum, etwas Neues zu lernen. Vieles entsteht ganz nebenbei im gemeinsamen Tun: eine Frage, eine Geschichte, eine Idee – und schon kommen Jung und Alt miteinander ins Gespräch. Für Marion Scholten ist genau das die Stärke des Projektes. Unterstützt wird das Projekt vom Deutschen Roten Kreuz Witten, der Siedlungsgesellschaft Witten (SGW) und der Wohnungsgenossenschaft Witten Ost (WWO). Auch Christian Linder von der WWO freut sich, dass sie die Fläche für so ein schönes Projekt zur Verfügung stellen konnten. „Uns liegt besonders die Nachbarschaft, die Nachhaltigkeit des Projekts und die Förderung der Kinder am Herzen.“

ZU UNSEREM TITELBILD



Viele Hände machen es möglich

Möglich wird „jung trifft jung geblieben“ vor allem durch das Engagement vieler Menschen. Die Finanzierung wurde zuletzt durch Fördergelder der Glücksspirale unterstützt. Für die Weiterführung ist inzwischen durch „dein Zuhause hilft“ gesorgt. Auch die Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung hat einen Teil zur Finanzierung beigetragen. Und so ist der Bienenstock in der Mark mehr als ein Zuhause für ein fleißiges Bienenvolk. Er ist ein Treffpunkt für Generationen – und ein schönes Beispiel dafür, was entstehen kann, wenn Kinder und „Junggebliebene“ gemeinsam neugierig bleiben.

Von Jessica Niemerg



Einziehen und wohlfühlen!




Informationen & Wohnungsangebote finden Sie unter **www.wwo-witten.de**

Rathaus steht seit 100 Jahren

Das sind die markantesten Daten und Fakten

am heutigen Rathausplatz

der Geschichte des Gebäudes



Der Hauptsitz der Wittener Stadtverwaltung ist seit 100 Jahren am Rathausplatz in der Innenstadt. Dorthin wurde er aufgrund von Raumangel am alten Standort an der Hauptstraße verlegt. In den 100 Jahren gab es einige Veränderungen und Erweiterungen. Die Bauarbeiten des Gebäudes erfolgten zwischen den Jahren 1921 und 1926. Eigentlich wurde nach einer deutschlandweiten Ausschreibung im Jahr 1912 bereits im Mai 1914 mit ersten Arbeiten begonnen – bis am 1. August der Erste Weltkrieg ausbrach und sie gestoppt wurden. Als es sieben Jahre später nach Beschluss der Stadtverordnetenversammlung weitergehen konnte, wurden die Arbeiten am Rathaus von der Inflation zwischen 1922 und 1923, der französischen Besatzung von 1923 bis 1925 und durch die Irritationen zwischen Stadt und ausführenden Firmen immer wieder belastet: Die Franzosen wollten zwischenzeitlich Rathaus und Schillerlyzeum zu einer Kaserne zusammenfassen. Das örtliche Militärgericht inhaftierte leitende Beamte der städtischen Administration oder wies diese aus. Dennoch konnten im Sommer 1926 alle Arbeiten abgeschlossen werden. Kostenpunkt: 11 Millionen Mark. Mit einem symbolischen Akt, bei



Die Ansicht des Rathauses und damals noch komplett anders gestalteten Vorplatzes vor der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Foto: Hermann Lorch

dem die Turmuhr in Gang gesetzt wurde, fand die feierliche Eröffnung statt. Der markante Turm prägt bis heute das Bild der Wittener Innenstadt. Oberbürgermeister, Stadtverordnete und rund 300 Bedienstete zogen in das neuerrichtete Bauwerk ein. Erstmals waren sie alle unter einem Dach vereint. Es stand ein Bau – wie auch andernorts im Ruhrgebiet – mit funktionaler und repräsentativer Adresse für Rat und Verwaltung in der aufstrebenden Industriestadt Witten. In dem Komplex sind verschiedene Traditionen des Rathaus- und Schlossbaus miteinander verschmolzen: der Saalgeschossbau des mittelalterlichen Rathauses, die Vierflügelanlage des barocken Schlosses, der Campanile italienischer Tradition und die Arkade als Loggia für Versammlungen. 1938 führte die Stadt erneut einen Architektenwettbewerb für die Erweiterung des Rathauses durch. Die Planungen wurden jedoch nie durchgeführt. 1944 zerstörte ein Bombardement der Alliierten fast die gesamte Innenstadt. Am 12. Dezember auch den Nordflügel des Rathauses. Kurios: Obwohl Großbritannien im Krieg zu den Feinden von Deutschland zählte, entstand im Verlaufe der Jahre eine Städtepartnerschaft mit Dagenham, dessen Ursprünge bereits auf das Jahr 1946 zurückgehen. Witten erhielt einen roten Briefkasten als Geschenk, der seitdem an der Fassade des Haupteingangs des Rathauses angebracht ist. Bis zum Beginn der 1950er-Jahre erfolgte der Wiederaufbau des Gebäudes und bis 1955 die Osterweiterung des Gesamtkomplexes entlang der Hauptstraße. Von 1955 bis 1968 war auch die Stadtbücherei im Rathaus untergebracht. Seit dem 4. September 1985 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. In den 1990er-Jahren waren noch einmal (stilistische) Erweiterungsarbeiten geplant, die allerdings ebenfalls nicht umgesetzt wurden. Zuletzt wurde das Rathaus, was seit Beginn des 21. Jahrhunderts sanierungsbedürftig wurde, zwischen 2016 und 2025 in zwei Abschnitten umfassend modernisiert, in dessen Zuge auch historische Details wie Wandmalereien und das Wappen an der Fassade restauriert wurden. Dabei entstanden im Inneren neue Arbeitsplätze und das Bürgerforum. Kosten: 48,2 Millionen Euro. Von Hendrik Steimann

E-Scooter-Parkstationen: Werden sie genutzt?

An 39 Stellen in der Wittener Innenstadt, in der Regel an Verkehrsknotenpunkten, gibt es seit dem Sommer Markierungen mit Piktogrammen als Parkstationen für Sharing-E-Scooter. Damit soll verhindert werden, dass sie mitten auf dem Gehweg als Hindernis stehen, Einfahrten blockieren oder zur Stolperfalle werden. Klappt das auch und halten sich die Nutzenden daran? Nach ersten Beobachtungen der Stadtverwaltung werden die Scooter – wenn genug Platz ist – ordnungsgemäß abgestellt. Dies liege vor allem daran, dass es die Stationsbindung schon seit einigen Monaten gibt. Sonst gebe es keine Möglichkeit, die Roller abzustellen. „Wir werden die Situation als Stadt allerdings beobachten und Erkenntnisse sammeln. Anlaufprobleme sind wahrscheinlich unvermeidbar“, heißt es auf Anfrage. Die Standorte der Stationen seien auf Grundlage bisheriger Nutzungsdaten ausgewählt worden. Es sollten keine

PKW-Stellplätze entfallen. „Die 39 markierten Abstellflächen sorgen für Struktur und haben für die Nutzung in der Innenstadt einen klaren Rahmen geschaffen“, so die Stadt. In der Vergangenheit kam es vor, dass E-Scooter auch mal im Gebüsch landeten. In dem Falle würden Hinweise an den jeweiligen Anbieter weitergeleitet, der die Scooter einsammelt. Außerhalb der Innenstadt gibt es keine extra markierten Parkflächen. In den Apps der Anbieter gibt es vorgesehene Bereiche, etwa am Stadtpark. Verpflichtend sind diese allerdings nicht. „Mit den gewonnenen Erfahrungen haben die Stadt sowie die Anbieter die Abstellverbotszonen im Laufe der Jahre allerdings kontinuierlich vergrößert, damit Abstellvorgänge (Beendigung der Miete) nur noch in Siedlungsbereichen und außerhalb von Konfliktzonen möglich sind“, teilt die Stadt mit. Beidseitig der Ruhr wurden „großzügige“ Tabu-Zonen eingerichtet. Von Hendrik Steimann



Reifenwechsel im Herbst

0 bis 0 ist eine gute Faustregel, entscheidend sind aber Wetter und Temperaturen

Wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen sinken, steht für viele Autofahrer der Wechsel auf Winterreifen an. Als einfache Orientierung gilt die Faustregel „0 bis 0“ – von Oktober bis Ostern. Rechtlich gibt es allerdings kein festes Datum: Die Winterreifenpflicht gilt in Deutschland situativ. Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch sowie Eis- oder Reifglätte müssen geeignete Reifen montiert sein. Wer dann mit Sommerreifen unterwegs ist, riskiert ein Bußgeld und einen Punkt in Flensburg. Für Winterreifen gilt: Erlaubt sind inzwischen nur Reifen mit Alpine-Symbol, also dem Bergpiktogramm mit Schneeflocke.

7 Grad sind ein guter Richtwert

Auch wenn der erste Schnee noch auf sich warten lässt, lohnt sich der Reifenwechsel frühzeitig. Häufig wird empfohlen, spätestens dann auf Winterreifen umzusteigen, wenn die Temperaturen dauerhaft unter etwa sieben Grad Celsius sinken. Winterreifen verfügen über eine weichere Gummimischung, spezielle Lamellen und ein Profil, das bei winterlichen Bedingungen besseren Halt bietet.

Beim Wechsel lohnt der Check

Der saisonale Wechsel ist eine gute Gelegenheit, den Zustand der Reifen überprüfen zu lassen. Gesetzlich sind 1,6 Millimeter Profiltiefe vorgeschrieben, für Winterreifen werden jedoch mindestens vier Millimeter empfohlen. Auch das Alter spielt eine Rolle: Der ADAC rät, Winterreifen nach spätestens sechs Jahren auszutauschen, da die Gummimischung mit der Zeit härter wird und bei niedrigen Temperaturen an Grip verliert. Wer den Radwechsel in der Werkstatt durchführen lässt, bekommt mehr als nur montierte Räder. Fachleute können Profiltiefe, Reifendruck und den Zustand der Reifen kontrollieren und die Räder bei Bedarf auswuchten. Das sorgt für einen ruhigeren Lauf und kann Verschleiß, Geräusche und Vibrationen reduzieren. Viele Betriebe bieten außerdem die fachgerechte Reinigung und Einlagerung der Sommerreifen an. Bei Fahrzeugen mit direktem Reifendruck-Kontrollsystem ist der Wechsel ohnehin ein Fall für die Werkstatt, da dabei die Sensoren überprüft werden können.

Winter- oder Allwetterreifen?

Wer sich den saisonalen Wechsel sparen möchte, kann über Ganzjahresreifen nachdenken. Sie verbinden Eigenschaften von Sommer- und Winterreifen und sind bei winterlichen Straßenverhältnissen erlaubt, wenn sie das Alpine-Symbol tragen. Allerdings sind sie ein Kompromiss: Je nach Modell können sie im Winter nicht das Niveau guter Winterreifen erreichen und bei sommerlichen Temperaturen Nachteile gegenüber Sommerreifen haben.

AUTO & MOBILITÄT

Kfz-Meisterbetrieb
Bodenborn 32
58452 Witten-Bommern
Tel. 0 23 02 / 3 03 13
Fax 0 23 02 / 39 03 19
www.kfz-technik-sittart.de

Ihr kompetenter Partner bei Problemen rund um Ihr Fahrzeug!
AU täglich – HU Prüfstützpunkt TÜV Rheinland

KFZ Ralf Kleppe Witten

Wir können alle Marken von Alfa-Romeo bis Volkswagen

Wartung-Inspektion · Reifen und Bremsen
Elektronik-Diagnose
Motoroptimierung – mechanisch und via Chiptuning
Klimaanlagen · Auspuffanlagen und vieles mehr ...

KFZ Ralf Kleppe
Cörmannstr. 20 · 58455 Witten
Tel.: 02302 52052 · www.kfz-kleppe.de

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 0 23 02 / 5 15 65 + 27 50 86

NEUER STANDORT
Wittener Straße 142a
58456 Witten-Herbede

Tel: 02302 76 08 85
info@reifen-eroli.de
www.reifen-eroli.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 17.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

REIFENCENTER

EROLI CARWASH
IHRE WASCHSTRASSE IN WITTEN HERBEDE

TEXTIL-WASCHSTRASSE

- schonende Kuscheltex-Wäsche
- Nano Protect Versicherung
- gründliche Felgenreinigung
- kostenlose Staubsaugerplätze
- Prepaid Kundenkarten
- Sportwagen-, SUV und Cabrio- tauglich

Wittener Str. 112 | 58456 Witten
info@eroli-carwash.de
www.eroli-carwash.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 18.00 Uhr



Kinderhospizdienst Ruhrgebiet ermöglicht Lebensqualität

Begleitung erkrankter Kinder und besondere Momente sind aus doppelter Hinsicht wichtig

Seit 25 Jahren gibt es den Kinderhospizdienst Ruhrgebiet e.V. in Witten-Herbede. Seit dieser Zeit hat das engagierte Team unzählige erkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Familien im mittleren Ruhrgebiet begleitet. Aktuell ist der Hospizdienst für 400 Familien Ansprechpartner. Am 10. Oktober ist Welthospiztag. IMAGE hat nachgefragt, wie die Arbeit hinter den Kulissen aussieht, welche Herausforderungen es gibt und mit welchem Erfolg sie geleistet wird. Bereits vor Bestehen des Kinderhospizdienstes gab es im Jahr 1997 betroffene Eltern, die den Gedanken von England mit nach Deutschland brachten. Birgit Schyboll, Vorsitzende des Vereins, begegnete einer Mutter, dessen zwei Kinder eine seltene Stoffwechselerkrankung hatten. Sie initiierte daraufhin einen Freundeskreis in Herbede, der den Aufbau der ambulanten Kinder- und Jugendhospizarbeit unterstützte. Im Januar 2001 gründete sich der Kinderhospizdienst Ruhrgebiet e.V. Seit dieser Zeit werden ehrenamtliche Mitarbeiter geschult, die Familien in ihrem Alltag begleiten und entlasten – weitere Unterstützung ist erwünscht.

Kinderhospizarbeit beginnt bereits bei Diagnosestellung

Dem Verein ist es wichtig: „Bei Kindern und Jugendlichen gilt, dass ambulante vor stationärer Hospizarbeit geht. Kinder und Jugendliche gehören in ihre vertraute, häusliche Umgebung, an den Ort, wo Papa, Mama und auch ihre Geschwister sind. Als ambulantes Kinder- und Jugendhospiz tun wir alles, damit das Kind bestmöglich zuhause versorgt werden kann.“ Im Unterschied zur Erwachsenen hospizarbeit beginnt Kinderhospizarbeit bewusst bereits bei der Diagnosestellung. Oberstes Ziel ist es, ein hohes Maß an Lebensqualität und Lebensfreude zu erhalten. Um dies zu ermöglichen, begleiten und entlasten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einer umfassenden Schulung mit 22 Themenfeldern die Familien.

„Man benötigt ein hohes Maß an Selbstreflexion und lernt bei aller Empathie Nähe und Distanz umgehen zu können“, sagt Schyboll zur Herausforderung der Arbeit. Denn die geht weit über die Unterstützung von Anträgen, Anfragen bei Krankenkassen oder Beschaffung von Hilfsmitteln hinaus. „Wir lernen die Kinder in einem früheren Stadium ihrer Erkrankung kennen. Daher kennen wir auch die Besonderheiten, Wünsche und können Möglichkeiten sehen, es zu begleiten.“ Die Familien sind froh, wenn die Ehrenamtlichen des Kinderhospizes sich einige Stunden in der Woche mit dem Kind beschäftigen. So können



Im August waren Kinder bei der Auswanderung von Seehunden auf Norderney dabei.
Fotos: Kinderhospizdienst Ruhrgebiet

Eltern in der Zwischenzeit den Haushalt erledigen oder sich Geschwistern widmen, damit auch deren Interessen mal im Vordergrund stehen können. „Ein erkranktes Kind zu haben bedeutet eine 24 Stunden lange Achterbahnfahrt“, macht Schyboll deutlich. Dem Kinderhospizdienst geht es neben der Begleitung und Entlastung im Alltag der Familien um Erfüllung von „Herzenswünschen“. Dies gelingt regelmäßig. „Es ist eine Freude, dies mit den Kindern zu teilen. Ich bin begeistert, mit wie viel Freude sie selbst dabei sind und wie gut ihnen die Zuwendung unserer Mitarbeiter tut“, sagt die Vorsitzende. Schöne Momente bleiben so nicht nur im Gedächtnis der Kinder sondern auch in Erinnerung der Begleitenden. Mit einem Sechsjährigen war Schyboll beispielsweise im Tierpark Bochum. „Er ist ein Fan von Erdmännchen, durfte mit in das Gehege und sie füttern“, erzählt sie freudig.

Andere Kinder sind Fußball-Prominenz begegnet, etwa Lukas Podolski oder Jürgen Klopp. „Für sie ging ein Traum in Erfüllung“, so Schyboll. Der VfL Bochum ist seit 17 Jahren Kooperationspartner und kann viel in die Wege leiten, auch bei der Begegnung mit den eigenen Spielern. Passend zum diesjährigen Welthospiztag findet am 11. Oktober in Bochum ein Benefizkonzert von Ian Noel Schneider – Botschafter des Hospizdienstes und Finalist bei „The Voice Kids“ – statt: „Voices for little heros“. Der Hospizdienst wird mit Kindern zu Besuch sein. Eine Spende wird es zudem über den TuS Stockum geben, der zugunsten der Hospizarbeit am 20. Dezember ein Benefiz-Weihnachtsturnier ausrichtet („Tore der Hoffnung – Gemeinsam stark für Kinder“). Am 29. November veranstaltet das Kinderhospiz seine eigene Weihnachtsfeier mit Bescherung.

Besonderes Erlebnis im August auf Norderney

Ein besonderes Erlebnis hatten einige Kinder kürzlich im Rahmen einer Fahrt nach Norddeich: Zu Weihnachten 2025 wurden sie Paten von einem Seehundbaby. Ende August erfolgte deren Aussetzungen, bei der die Kinder live dabei sein durften. Auf Norderney im Haus am Weststrand veranstaltet das Kinderhospiz Familienfreizeiten. „Der Alltag ist ungeheuer druckvoll und immer mit der Pflege und Versorgung des Kindes gefüllt. Um die enorme psychische und körperliche Belastung durchhalten zu können, ist eine solche Auszeit hilfreich, um durchatmen zu können“, erklärt Schyboll.

Auch die Geschwisterkinder haben sie und ihr Team im Fokus: „Geschwister werden im Laufe der Zeit immer stiller. Daher ist es umso wichtiger, auch deren Bedürfnisse zu sehen.“ Ein Junge ist auf Norderney von einer Flugstunde überrascht worden. Das Ergebnis: Seine schulischen Noten wurden besser und nach dem Abitur erfüllte er sich seinen Wunsch. Nun arbeitet er als Pilot für Eurowings. Wenn erkrankten Kinder versterben, bietet das Hospiz an, die Familie danach weiterhin zu begleiten. Es gibt eine Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin. Vor Ort in Herbede kann der Verlust eines Geschwisterkindes mit kreativen Angeboten verarbeitet werden. Etwa mit Malen, dem Gestalten einer Kerze, einem Gartenaufenthalt oder Drachen steigen lassen. Darüber gelangt sie mit den Kindern ins Gespräch.

Für die Ehrenamtlichen selbst ist der Abschied von einem Kind, was sie jahrelang begleitet haben, ebenfalls nicht leicht. Schyboll sagt: „Wenn ich ein Kind in mein Herz geschlossen habe, gehöre ich auch mit zu den Trauernden. Es gehört dennoch bei aller Empathie ein professionelles Verhältnis dazu.“

Von Hendrik Steimann

Wenn alte Erfahrungen uns heute noch belasten

Warum reagieren wir in bestimmten Situationen besonders empfindlich? Warum kehren manche Ängste oder Verhaltensmuster immer wieder, obwohl der Auslöser längst Vergangenheit ist? Solche Fragen können ein Hinweis darauf sein, dass Erlebnisse aus früheren Lebensphasen noch heute eine Rolle spielen.

Dabei müssen es nicht immer die großen, offensichtlich traumatischen Ereignisse sein, die einen Menschen nachhaltig prägen. Auch Erfahrungen, die lange zurückliegen und im Alltag kaum noch bewusst wahrgenommen werden, können mit bestimmten Gefühlen oder Verhaltensweisen verbunden sein. Vielleicht fällt es schwer, Vertrauen zu fassen, man zweifelt immer wieder an sich selbst oder gerät in neue Situationen, die sich auf ähnliche Weise belastend entwickeln. Manchmal ist dabei gar nicht klar, woher diese Muster ursprünglich kommen.

Wenn Vergangenes die Gegenwart bestimmt

Oft entwickelt man im Laufe des Lebens Strategien, um mit belastenden Erfahrungen umzugehen. Man arrangiert sich mit bestimmten Ängsten, vermeidet Situationen, die unangenehme Gefühle auslösen, oder versucht, schwierige Gedanken einfach beiseitezuschieben. Das kann im Alltag zunächst funktionieren. Trotzdem können bestimmte Reaktionen oder Muster bestehen bleiben und immer wieder auftauchen. Gerade weil die ursprüngliche Erfahrung lange zurückliegt, ist der Zusammenhang nicht immer offensichtlich. Eine heutige Situation kann Gefühle auslösen, die viel stärker erscheinen, als es der aktuelle Anlass vermuten lässt. Auch wiederkehrende Selbstzweifel, innere Unruhe oder Schwierigkeiten in Beziehungen können einen Menschen beschäftigen, ohne dass ihm bewusst ist, welche früheren Erfahrungen damit verbunden sein könnten.

Erhöhtes Risiko für psychische und körperliche Probleme

Dass belastende Erfahrungen nicht einfach mit der Zeit verschwinden, zeigt auch die sogenannte ACE-Studie. Die 1998 veröffentlichte amerikanische Untersuchung beschäftigte sich mit belastenden Kindheits-erfahrungen und ihren langfristigen Auswirkungen. Sie zeigte einen Zusammenhang zwischen solchen Erfahrungen und einem erhöhten Risiko für spätere psychische und körperliche Probleme, wie zum Beispiel koronare Herzkrankheit, Schlaganfall, Krebs und Diabetes. Das macht deutlich, wie wichtig es ist, belastende Erlebnisse nicht einfach hinzunehmen, sondern sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Dabei geht es nicht darum, die Vergangenheit ungeschehen zu machen. Entscheidend kann vielmehr sein, ihren Einfluss auf das heutige Erleben zu verstehen und zu verändern. Denn vergangene Erfahrungen gehören zur eigenen Lebensgeschichte – sie müssen aber nicht zwangsläufig bestimmen, wie man sich heute fühlt oder auf bestimmte Situationen reagiert.

Ein besonderer Ansatz

Neben klassischen psychotherapeutischen Verfahren gibt es auch moderne Kurzzeitverfahren wie auflösende (Regressions)Hypnose und das Yager-Code-Verfahren nach Dr. Edwin Yager. Er geht davon aus, dass belastende Erfahrungen innere Verknüpfungen hinterlassen können, die unser Denken, Fühlen und Verhalten auch Jahre später noch beeinflussen. Ziel des Verfahrens ist es, diese belastenden Verknüpfungen zu bearbeiten und dadurch ihre Auswirkungen zu verändern. Der Yager-Code kann dabei mit und ohne Hypnose angewendet werden und kann meist in relativ kurzer Zeit zu einer tiefen Verarbeitung negativer Erlebnisse beitragen und das Risiko von Folgeerkrankungen reduzieren.

Was genau hinter diesem besonderen Verfahren steckt, wie eine solche Bearbeitung abläuft und für welche Anliegen der Yager-Code infrage kommen kann, lässt sich in einem persönlichen Erstgespräch klären.



AUFLÖSENDE HYPNOSE BIORESONANZ UND AKUPUNKTUR OMNI-HYPNOSE THERAPEUTIN

Dr. med. Claudia Schönenstein | Fachärztin für Allgemeinmedizin

HYPNOSE BEI CHRONISCHEN KRANKHEITEN

Einsatzgebiete:

- psychische Belastungen wie Ängste, Depressionen, Nervosität oder Schul- und Beziehungsstress
- körperliche Beschwerden wie Allergien, Asthma, chronische Schmerzen oder Migräne
- Verhaltensprobleme wie Sucht, Nagelkauen oder Konzentrationsstörungen
- Schlafstörungen, Potenzprobleme und ihr allgemeines Wohlbefinden



WENN ALTE MUSTER BELASTEN:
Mit dem Yager-Code innere Verknüpfungen verändern

Auch ohne Hypnose!

Die Hypnose ermöglicht es, den Ursachen Ihrer psychischen, körperlichen oder Verhaltensprobleme auf den Grund zu gehen und diese im Unterbewusstsein aufzulösen.

DR. MED. CLAUDIA SCHÖNSTEIN · FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
BREITESTR. 10 9 · 58452 WITTEN · MOBIL: 0170 61 37 260
WWW.HYPNOSE-SCHÖNSTEIN.DE

Die Woche der Seelischen Gesundheit beginnt am 10.10.

„Miteinander statt nebeneinander – für eine Gesellschaft, in der jede Psyche zählt“ – so lautet das Motto der diesjährigen Woche der Seelischen Gesundheit des Aktionsbündnisses seelische Gesundheit.

Zwischen Samstag, 10. Oktober, und Dienstag, 20. Oktober, bieten zahlreiche Institutionen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis ein umfangreiches Programm an. Im Fokus steht dabei, psychische Erkrankungen sichtbar zu machen und Menschen Wege aufzuzeigen, um psychisch stabil zu bleiben oder wieder zu werden. Die Schauplätze der insgesamt 24 Veranstaltungen liegen in Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Schwelm, Sprockhövel, Wetter (Ruhr) und Witten. „Ob Vorträge oder Lesungen, gemeinsames Frühstück oder Info-Café, Tage der offenen Türen oder Workshop – alle sind eingeladen, bei verschiedenen Veranstaltungsformaten die Angebote der psychiatrischen und psychosozialen Einrichtungen in ihrer Umgebung kennenzulernen. Seelische Gesundheit sollte für jeden ein hohes Gut sein und bei jedem Einzelnen hoch im Kurs stehen“, wirbt Dr. Corinna Schweflinghaus, Leitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Schwelmer Kreishaus, für einen Blick in das umfangreiche Programmheft. Der Startschuss für die Woche der Seelischen Gesundheit fällt am Samstag, 10. Oktober, um 12 Uhr im Marien Hospital in Witten. Die Auftaktveranstaltung bietet Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und Einblicke in die verschiedenen Angebote zu bekommen. Durch das zweistündige Programm führen Norma Kroll, Psychiatriekoordinatorin des Ennepe-Ruhr-Kreises, und Elisabeth Miro, psychologische Psychotherapeutin. Die musikalische Begleitung übernimmt Sängerin Lea Bergen. Das Programmheft mit allen Details finden Interessierte auf der Internetseite der Kreisverwaltung (www.en-kreis.de).



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht



Hubertus Mayer
Rechtsanwalt und Notar a. D.



Philipp Spoth
Rechtsanwalt

Rechtsanwälte MAYER GbR

Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie
Handels- und Gesellschaftsrecht
Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht
Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon(02339) 4800 Telefax(02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

erbrecht@anwaelte-mayer.de

Notartermin: Darf man eigentlich noch Nein sagen?

Warum der Notar alles vorliest, Fragen erlaubt sind – und Unterschriften nie Formsache sein sollten

Ein persönlicher Beitrag von Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel

Der Vertragsentwurf liegt seit zwei Wochen vor. Alle Beteiligten sitzen am Tisch. Der Notar liest. Und liest. Und liest...

Nach 47 Minuten hebt plötzlich jemand vorsichtig die Hand: „Entschuldigung, Herr Mayer... ich hätte da noch eine Frage.“ Fast ein wenig schuldbewusst. Meine Antwort darauf lautet regelmäßig: „Sehr gut. Genau dafür sitzen wir hier.“ Denn erstaunlich viele Menschen kommen zu einem Notartermin mit der Vorstellung, jetzt sei eigentlich schon alles entschieden. Der Vertrag sei fertig, der Notar werde ihn noch feierlich vorlesen, anschließend werde unterschrieben – und wer jetzt noch eine Frage stelle, halte irgendwie den Betrieb auf. Das Gegenteil ist richtig. „Muss das wirklich alles vorgelesen werden?“ – Ja.

Und gelegentlich verraten mir die Gesichtsausdrücke meiner Mandanten, dass sie auf eine andere Antwort gehofft hatten. Bei einer notariellen Beurkundung wird die Niederschrift grundsätzlich vorgelesen. Das ist keine Beschäftigungsmaßnahme für Notare und auch keine Tradition aus einer Zeit, in der es noch keine Kopierer gab. Das Vorlesen erfüllt einen wichtigen Zweck: Alle Beteiligten hören noch einmal denselben Vertrag. Wort für Wort. Und manchmal passiert genau dabei etwas Interessantes. „Moment – so hatte ich das aber nicht verstanden.“ – Perfekt. Dann hat das Vorlesen bereits seinen Zweck erfüllt.

Darf man den Notar unterbrechen? Unbedingt

Eine Beurkundung ist keine Theateraufführung. Niemand muss darauf warten, dass der Vorhang fällt. Wenn etwas unverständlich ist, darf und soll gefragt werden.

„Was bedeutet dieser Satz?“, „Warum steht das da drin?“, „Was passiert eigentlich, wenn ...?“ Oder auch ganz schlicht: „Können Sie das bitte noch einmal auf Deutsch erklären?“

Gerade die letzte Frage ist keineswegs peinlich. Juristische Texte müssen rechtlich präzise sein. Meine Aufgabe als Notar besteht aber auch darin, dafür zu sorgen, dass die Beteiligten verstehen, was sie unterschreiben. Eine notarielle Urkunde soll nicht nur rechtlich funktionieren. Die Menschen am Tisch sollen auch wissen, was darin geregelt wird.

„Aber der Vertrag ist doch schon fertig.“ Auch das ist ein verbreiteter Irrtum. Der Entwurf ist genau das: ein Entwurf. Er ist keine in Stein gemeißelte Gesetzestafel. Während einer Beurkundung können sich Fragen ergeben. Formulierungen können erläutert und – soweit rechtlich und nach dem Willen der Beteiligten möglich – geändert oder ergänzt werden. Bei einem Immobilienkauf kann beispielsweise auffallen, dass eine Absprache anders verstanden wurde. Bei einer Übertragung innerhalb der Familie stellt sich plötzlich die Frage nach einem Wohnrecht. Beim Ehevertrag merkt ein Beteiligter, dass eine bestimmte Lebenssituation noch gar nicht bedacht wurde. Dann wird darüber gesprochen. Lieber fünf Minuten länger beim Notar als fünf Jahre Streit danach.

Der gefährlichste Satz: „Wird schon stimmen“

Bei diesem Satz werde ich als Notar eher unruhig. „Herr Mayer, das wird schon stimmen. Sagen Sie einfach, wo ich unterschreiben muss.“ – Nein. So sollte eine Beurkundung gerade nicht funktionieren. Natürlich muss

niemand jedes juristische Detail auswendig erklären können. Dafür gibt es schließlich den Notar. Aber jeder sollte zumindest verstanden haben, was er vereinbart und welche wesentlichen Folgen seine Unterschrift hat. Das gilt besonders bei Entscheidungen, die Menschen möglicherweise Jahrzehnte begleiten: beim Kauf eines Hauses, bei der Übertragung von Vermögen, bei einem Ehevertrag oder bei gesellschaftsrechtlichen Regelungen. Eine Unterschrift unter einer notariellen Urkunde ist kein Häkchen bei den Allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Online-Shops.

Und darf man tatsächlich noch Nein sagen? – Ja

Auch wenn alle Beteiligten angereist sind. Auch wenn der Termin schon eine Stunde dauert. Auch wenn der Notar bereits sehr viel vorgelesen hat. Und sogar dann, wenn der schöne Füller schon auf dem Tisch liegt. Solange die Beurkundung nicht abgeschlossen ist, soll niemand etwas unterschreiben, was er nicht will oder nicht verstanden hat. Natürlich kommt es nicht besonders häufig vor, dass eine Beurkundung kurz vor der Unterschrift abgebrochen wird. Meist lassen sich Fragen und Unklarheiten im Gespräch klären. Aber niemand sollte unterschreiben, nur weil er das Gefühl hat: „Jetzt sind wir schon einmal hier“. Das wäre vermutlich einer der schlechtesten Gründe für eine Unterschrift.

Der Notar ist nicht beleidigt. Auch diese Sorge darf ich nehmen. Ein Notar ist nicht persönlich enttäuscht, wenn jemand nachfragt, eine Änderung wünscht oder noch einmal nachdenken möchte. Ganz im Gegenteil! Mir ist eine kritische Frage während der Beurkundung wesentlich lieber als der Satz einige Jahre später: „Wenn ich das damals gewusst hätte...“

Als Rechtsanwalt weiß ich, wie teuer und belastend Streit werden kann. Als Notar habe ich die angenehmere Aufgabe: möglichst dafür zu sorgen, dass dieser Streit gar nicht erst entsteht. Vielleicht ist das einer der schönsten Unterschiede zwischen meinen beiden Berufen. Warum dauert das eigentlich so lange? Auch darauf gibt es eine einfache Antwort: Weil wichtige Entscheidungen manchmal Zeit brauchen. Natürlich könnte man viele Verträge schneller durchgehen. Man könnte auf Fragen verzichten, Erläuterungen abkürzen und möglichst rasch unterschreiben. Aber Geschwindigkeit ist bei einer notariellen Beurkundung nicht das wichtigste Qualitätsmerkmal.

Mein persönlicher Rat

Kommen Sie nicht mit Ehrfurcht zu einem Notartermin. Kommen Sie mit Fragen. Lesen Sie den Entwurf vorher in Ruhe. Markieren Sie Stellen, die Sie nicht verstehen. Schreiben Sie Ihre Fragen auf. Und wenn Ihnen während der Beurkundung noch etwas einfällt: Fragen Sie. Unterbrechen Sie. Denken Sie nach. Lassen Sie sich etwas erklären. Und wenn etwas nicht Ihrem Willen entspricht, sagen Sie Nein. Dafür ist der Termin da. Denn eine gute notarielle Urkunde erkennt man nicht daran, dass alle möglichst schnell unterschrieben haben. Sondern daran, dass alle Beteiligten anschließend wissen, was sie unterschrieben haben – und warum.

Und falls nach 47 Minuten doch noch jemand vorsichtig die Hand hebt: Keine Sorge. Der Notar hält das aus.



Grafik: farwickgrote partner Architekten BDA Stadtplaner

Neues Großprojekt: So sieht der Kornmarkt künftig aus

Innenstadtnahe Wohnbebauung entsteht. Parkflächen entfallen. Aufenthaltsqualität steigt

Auf dem Kornmarkt gibt es bald eine sichtbare Veränderung. Der Platz, für den es bereits mehrere Interessenten für Bauprojekte gab, wird umgestaltet. Es entstehen zwei Gebäude mit vorgelagerter Parkanlage. So soll Wohnraum in der Innenstadt geschaffen werden.

Den ersten interessierten Investor gab es vor 15 Jahren – doch es scheiterte immer. Die Konzepte des Gebäudeinneren (neben Wohnen noch Einzelhandel) passten Stadt und Politik nicht. Ein Investor zog sein Vorhaben zudem aus wirtschaftlichen Gründen zurück. Es gab nach dem dritten Absprung 2023 eine neue Ausschreibung. „In der Zeit haben wir gezielt nur noch Wohnungsbau ausgeschrieben. Viele wollen in der Innenstadt in Witten wohnen“, sagt Anja Reinken, Leiterin des Amtes für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung.

Hohe Nachfrage und Stärkung des Handels

In der Innenstadt gibt es viel Wohnraum in Obergeschossen. Im Gegensatz zum neuen Projekt selten barrierefrei. Die Stadt freut sich daher, dass sie nun mit der Wohnungsgenossenschaft (WG) Witten-Mitte einen lokalen Partner gefunden hat. „Bei unserem letzten Bauvorhaben gegenüber dem Hauptbahnhof war es kein Problem, 44 Wohnungen zu vermieten“, erzählt Frank Nolte, Vorstandsvorsitzender der WG. Die fußläufig erreichbare Innenstadt sei entscheidend. Stadtbaurat Stefan Rommelfanger findet Wohnraum in der Innenstadt zudem zur Stärkung des zurückgegangenen Handels wichtig.

Am Kornmarkt werden voraussichtlich zwischen 25 und 30 Wohneinheiten entstehen. Was entfällt, sind einige öffentliche Parkplätze. „Wir haben quantitativ aber kein Stellplatzproblem, da wir einige öffentlich zugängliche Tiefgaragen haben“, merkt Rommelfanger an. Für die neuen Mieter am Kornmarkt gibt es ebenfalls eine. Mieter, die sich für eine Wohnung mitten in der Innenstadt entscheiden, haben nach Erfahrung der WG häufig kein Auto. Bürgermeister Dirk Leistner be-

zeichnet den Standort Kornmarkt hinsichtlich der Nahversorgung als „Filetstück“ und freut sich über bezahlbaren Wohnraum.

Es könne für umliegende Eigentümer einen Anstoß zur Modernisierung ihrer Gebäude geben. Ein Teil der angrenzenden Johannisstraße wird durch die Stadt aufgewertet. So soll Quartiersentwicklung geschehen. „Das würde ohne ein Wohnbauprojekt an diesem Standort nicht funktionieren“, schätzt Nolte. Laut Leistner ist dies dafür die beste Lösung. Im Erdgeschoss ist die Nutzung noch nicht ganz klar. Eventuell werden Dienstleister dort einziehen. Dort werden sich keine Wohnungen befinden. Von den zwei geplanten Gebäuden wird sich eines dort befinden, wo aktuell der alte Baukörper steht.

Neben Begrünung samt Bäumen soll auf dem Kornmarkt am Ende außerdem der Sackträgerbrunnen wieder dort stehen, wo er sich ursprünglich einmal befand. Bis Sommer 2027 sollen die Planungen abgeschlossen und der Bauantrag eingereicht worden sein, damit die Bauarbeiten nach Genehmigung ab 2028 beginnen können. Ende 2029/Anfang 2030 ist die Fertigstellung anvisiert. Von Hendrik Steimann



Die Beteiligten des Bauprojektes beim Blick auf die Pläne. Foto: Steimann

Impressum

Titelbild:
Bienenprojekt „jung trifft jung geblieben“
Foto: Niemerg

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302 983898-0
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 [www.image-witten.de/fb](https://www.instagram.com/image-witten.de/fb)

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Monika Kathagen,
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,
Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare in Witten Herbede, Heven, Bommern und Umgebung, Innenstadt, Annen, Stockum und Rüdinghausen

Es gilt die Preisliste Nr. 2 ab Ausgabe 6/2026. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



**MEHR ALS ENERGIE
FÜR WITTEN.**

Natürlich.



GEMEINSAM STARK!

Witten liegt uns am Herzen: Mit unserem regionalen Engagement fördern wir Kultur, Sport, Soziales & Nachhaltigkeit in der Stadt.